

# Laibacher Wochenblatt,

Organ der Verfassungspartei in Krain.

Nr. 429

Abonnements-Bedingnisse:

Ganzjährig: Für Laibach fl. 4.— Mit Post fl. 5.—  
Halbjährig: " " " 2.— " " 2.50  
Vierteljährig: " " " 1.— " " 1.25  
Für Zustellung in's Haus: Vierteljährig 10 kr.

Samstag den 27. October

Insertions-Preise:

Einspaltige Petit-Zeile à 4 kr., bei Wiederholungen  
à 3 kr. — Anzeigen bis 5 Zeilen 20 kr.

1888.

Redaction, Administration u. Expedition:  
Schuster-gasse Nr. 3. 1. Stock.

## Aus dem Landtage.

15., 16. und 17. (Schluß)-Sitzung.

In der fünfzehnten Sitzung am 19. October wird der Stadtgemeinde Nu-  
dolswerth eine vierpercentige Umlage  
auf die Miethzinsenträgner bewilligt.  
Hierauf referirt im Namen des Finanzausschusses  
Abg. Murnik über den für die Unterkrainger  
Localbahnen zu bewilligenden Landesbeitrag  
mittels Uebernahme von Stammactien im Betrage  
von 500.000 fl. Abg. Schwegel spricht den  
Wunsch aus, daß die dem Lande durch die Con-  
vertirung seiner Grundlastungsschuld zur Ver-  
fügung stehenden Capitalien in guten Investitionen  
ihre Verwendung finden mögen. Hierbei habe als  
Grundsatz die gleichmäßige Vertheilung auf alle  
Landestheile zu gelten mit thunlichster Berücksichti-  
gung ihrer Beitragsleistung zu den Landesumlagen.  
Vor Allem müßte den Interessen der Lan-  
deshauptstadt Rechnung getragen werden, welche  
fast ein Viertel der ganzen Landesumlage trägt.  
Aus der Unterkrainger Bahn werde auch Laibach  
großen Vortheil ziehen. Jedoch erheische die Ent-  
wicklung des Communicationswesens das Insleben-  
treten zweier neuer Eisenbahnverbindungen in Ober-  
krain. Die Ausführung der Steiner Bahn müsse  
noch durch Uebernahme weiterer Opfer des Landes  
ermöglicht werden, sie hat nicht bloß einen localen

Werth, sondern wird in Zukunft ein ganz natür-  
liches Bindeglied mit Steiermark bilden. Von höch-  
ster localer Wichtigkeit ist die ehebaldigste Eisen-  
bahnverbindung des regsten Industrieortes  
Oberkrain, Neumarkt, mit der Station  
Krainburg. Redner erklärt, daß er in der An-  
hoffnung, daß auch diese beiden von ihm hervor-  
gehobenen Eisenbahnverbindungen die verdiente Wür-  
digung im Landtage finden werden, dem Aus-  
schußantrag bezüglich der Unterkraingerbahn zustimme.  
Hierauf wurde, nachdem noch Abg. Schulle einiges  
statistische Material für die Rentabilität der Unter-  
kraingerbahn vorzubringen versucht hatte, die Unter-  
stützung des Unterkraingerbahn-Projectes im obigen  
Sinne beschloßen.

Sodann gelangten zur Berichterstattung die  
schon zu wiederholten Malen im Landtage behan-  
delten Petitionen der Gemeinden, beziehungs-  
weise Ortschaften Gorenj, St. Oswald, Orle,  
Wutscha um Ausscheidung aus unnatür-  
lichen Gemeindeverbänden; auch die Markt-  
gemeinde Reifnitz, zu welcher mehrere benachbarte  
Bauerndörfer gehören, wünscht selbstständig gestellt  
zu werden. Alle diese Gesuche werden an den Landes-  
auschuß geleitet zur Einleitung weiterer Erhebungen,  
eventuell zur Vorlage eines Gesekentwurfes auf  
Trennung der gedachten Gemeinden und zweck-  
mäßigere Gruppierung derselben. Als vor Jahren  
die liberale Majorität im Landtage die selbstständige

Constituierung von Stadt- und Marktgemeinden in  
Krain befürwortete, boten die Nationalen Alles auf,  
diesen Grundsatz nicht aufkommen zu lassen, damals  
stand ihnen die Landesregierung zur Seite. Nun-  
mehr ist eine totale Sinnesänderung bei der Majori-  
tät betreffs der Constituierung der Gemeinden ein-  
getreten. Vom Regierungstische wurde dießmal keine  
Erklärung abgegeben.

Die sechszehnte Sitzung fand am 20. Octo-  
ber statt. Die Petition des Alois Praschniker von  
Stein um Uebernahme von weiteren Stammactien  
per 30.000 fl. auf das Land für die Steiner-  
Bahn wird durch Bewilligung von weiteren 20.000 fl.  
unter den nämlichen Bedingungen wie bei den ersten  
50.000 fl. erledigt. Zu dem hierauf zur Verhand-  
lung kommenden Landesfonds-Präliminare  
pro 1889 ergreift Abg. Deschmann das Wort.  
Sogar der Berichterstatter der Majorität im Finanz-  
auschuß habe sich veranlaßt gefunden, in seinem  
gedruckten Berichte, die Systemlosigkeit der Präli-  
minirung des Landesfonds strenge zu rügen, und  
obßhon diese nämliche Mängel schon zu wiederholten  
Malen im Landtage ausgesprochen worden war, ist  
bisher in der dießbezüglichen Vorlage des Landes-  
auschusses keine Aenderung eingetreten, es sei daher  
zu erwarten, daß der Landeshauptmann — wie er  
es in seiner Antrittsrede zugesagt hat — künftighin  
darauf sehen werde, daß von seinen Organen die  
Resolutionen des Landtages respectirt werden. Redner

## Feuilleton.

### Die Lösung der Theaterfrage und die Aufgabe des Theatervereines.

In unserer letzten Besprechung der Theater-  
frage kennzeichneten wir ihren so überaus schleppenden  
Gang seit dem Beginne dieses Jahres, wir hoben  
die wesentlichsten Ausführungen über dieselbe in dem  
Landesausschuße an den Landtag geleiteten  
Berichte hervor und wir gedachten schließlich einer  
Eingabe, welche der Theaterverein an den Landtag  
eingereicht und worin sich dieser bereit erklärt hatte,  
ein nach Umfang und seiner sonstigen Einrichtung den  
Anforderungen der gesammten Bevölkerung der Stadt  
entsprechendes Theater dann zu bauen, wenn ihm  
vom Lande die erhaltene Asscuranzgebühr und der  
Erlös für die Theaterneubau überlassen, weiters eine  
jährliche Subvention für das Unternehmen in Aus-  
sicht gestellt und das bekannte von der Gemeinde  
gemachte Anbot auch ihm gegenüber aufrecht erhalten  
würde. Innerhalb der vierzehn Tage, die seither  
verfloßen sind, hat nun der Landtag neuerliche Be-  
schlüsse in der Theaterfrage gefaßt, die wir, hoffent-  
lich ohne damit allzu optimistisch zu sein, immerhin  
als eine Lösung derselben bezeichnen wollen; diese  
Lösung war zwar unseres Erachtens nicht die beste,  
die unter den vorhandenen Verhältnissen möglich

war, aber zum mindesten wird es auch auf dem hie-  
durch eingeschlagenen Wege gelingen können, in nicht  
allzuferner Zeit zur Wiederaufrichtung eines Theater-  
ters in Laibach zu kommen. Bevor wir die erwähnten  
Beschlüsse des Landtages im Einzelnen anführen, ist  
es aber doch wohl angemessen, mit wenigen Worten  
der verschiedenen Stadien zu gedenken, welche  
die Theaterangelegenheit in den zwei Wochen seit  
unserer jüngsten Erörterung durchlaufen hat.

Die vom Theaterverein in der obberührten  
Eingabe gemachten Vorschläge fanden beim Land-  
tage, beziehungsweise beim Finanz-Ausschuße des-  
selben keine Gnade, ungeachtet dieselben dem Lande,  
wie es sich unserer Meinung nach aus den weiter  
unten mitgetheilten Landtagsbeschlüssen offenkundig  
ergibt, ungleich geringere Lasten auferlegt hätten, als  
sie nunmehr übernommen werden sollen. Der  
Theaterverein machte aber später dem Finanz-  
Ausschuße über eine an ihn ergangene Auf-  
forderung durch seinen Obmann noch weitere  
Propositionen, die im Wesentlichen dahin gingen:  
der Theaterverein erklärte sich bereit, zu den mit  
190.000 fl. veranschlagten Bau- und Einrichtungs-  
kosten des neuen Theaters volle 100.000 fl. unter  
der Bedingung beizusteuern, daß ihm beim Baue,  
der Leitung und Verwaltung desselben ein paritäti-  
scher Einfluß mit dem Landesausschuße eingeräumt,  
die Zahl der slovenischen Vorstellungen auf vier im

Monat beschränkt, das Recht der Logenvermuthung  
auf zwanzig Jahre eingeräumt und für die deutschen  
Theatervorstellungen aus dem Theaterfonde eine  
Jahressubvention von 3000 fl. zugesichert würde;  
das Theater wäre Eigenthum des Landes geworden  
und der Theaterverein verlangte lediglich die Sicher-  
stellung seiner Rechte. Auch diese Vorschläge, die  
merkwürdigerweise in dem vom Finanzausschuße  
über die Theaterfrage an den Landtag erstatteten  
Bericht gar nicht erwähnt wurden, begegneten bei  
den slovenischen Mitgliedern des Ausschusses der ent-  
schiedensten Abneigung, obgleich uns dieselben in der  
Natur der Sache begründet zu sein scheinen und  
wir abermals bekennen müssen, daß unseres Erach-  
tens das Land auch auf diesem Wege entschieden  
kleinere Opfer zu bringen gehabt hätte, als auf dem  
thatsächlich beschrittenen. Daß Derjenige, der die  
gute Hälfte der Kosten aufbringen will, sich auch  
die entsprechenden Rechte ausbedingte, ist sicherlich  
keine unbillige Forderung; die verlangte Beschrän-  
kung der Zahl der slovenischen Vorstellungen ent-  
sprach nicht im Entferntesten einer Unterschätzung  
oder Animosität gegenüber der slovenischen Muse,  
sie beruhte vielmehr nur auf der durch jahrelange  
Erfahrung erhärteten Thatsache, daß es für den  
Unternehmer deutscher Vorstellungen absolut unmög-  
lich ist, mehr als vier Tage monatlich abzurufen,  
ohne sein Unternehmen finanziell der äußersten Ge-

wendet sich hierauf gegen das in der jetzigen Aera in Schwung gekommene System der Bewilligung von Pauschalcrediten für einzelne Zweige der Landesadministration. In diesem Jahre seien für gewerbliche Zwecke 8000 fl. statt der vorjährigen 5000 fl. ohne weitere Motivierung eingestellt.

In diese Summe sei das Erforderniß für die neuen beiden gewerblichen Fachschulen zu Laibach, nämlich für die Holzindustrie und für die Kunststickerei einbezogen, ohne daß diese Verwendung in den Berichten mit einer Silbe erwähnt würde. Die Beitragsleistung des Landes für die Laibacher Realschule sei im Landesfonde detaillirt nachgewiesen, für die Schule in Stauden werden alljährlich besondere Präliminarien gelegt, es sei daher auch die detaillirte Präliminirung der beiden in Laibach entstandenen Fachschulen unbedingt nothwendig. Für die Hebung der Landwirthschaft in Krain wurde der vorjährige Pauschalcredit von 2000 fl. über Ansuchen der Landwirthschaftsgesellschaft auf 3000 fl. erhöht. Redner sei der Ansicht, daß hierüber die Verfügung dem Landesauschusse zustehe, und dieser Betrag nicht etwa als Subvention der Krain. Landwirthschaftsgesellschaft bewilligt werde, mit welcher man sich allerdings wegen Verwendung dieser Summe in's Einvernehmen setzen werde. Allein es wäre wünschenswerth gewesen, bestimmte Widmungen dieser Subvention auszusprechen, so z. B. wäre es sehr angezeigt, mit Rücksicht auf die bevorstehende Entsumpfung des Laibacher Moores über die Ertragsfähigkeit des Torfbodens comparative Versuche anzustellen, um darnach eine künftige rationelle Bewirthschaftung des entwässerten Moorbodens einrichten zu können. Die bedeutendsten Pauschalcredite befinden sich unter den Ausgaben für öffentliche Bauten und zwar für Straßen 27.000 fl. ohne Angabe irgent in's Straßenbaues, der in dieser Summe seine Bedeckung zu finden hätte, nachdem 10.000 fl. für den Wagensberger Straßenbau abgesehen sind. In früheren Jahren wäre doch ein Ausweis der bevorstehenden Subventionen für Straßenbauten geliefert worden, dießmal sei ein solcher auch dem Finanzausschusse nicht vorgelegen. Das nämliche Bemerkniß hat es mit dem für Wasserbauten beantragten Credite von 10.000 fl. Derartige Pauschalcredite haben zur Folge, daß z. B. die Bezirksstraßenauschüsse den Landesauschuß mit sehr man-

gelhaft instruirten Gesuchen behelligen, dennoch würden ihnen Unterstüzungen aus dem Landesfonde gewährt, ja für Bauten, welche ganz gut durch die Bezirksstraßenauschüsse selbst eingeleitet werden könnten, würden die Ingenieure des Landesbauamtes abgeordnet, wodurch dieselben dringenden Geschäften daheim entzogen würden.

Die erfolgte Einbeziehung des Anlehensfondes des Landes als Subfond des Landesfondes und das Entfallen des Grundentlastungsfondes haben es ermöglicht, für das nächste Jahr die Gesamtumlagen auf die directen Steuern um 6% zu ermäßigen. Allein hiebei dürfe man nicht übersehen, daß die Ansprüche der öffentlichen Verwaltung, die in anderer Weise gedeckt würden, von Jahr zu Jahr in riesiger Progression zunehmen. Es würde bald keine Gemeinde mehr im Lande geben, welche nicht für ihre Bedürfnisse eine mehr als 25percentige Umlage benötigte, wie dieß aus dem Rechenschaftsberichte des Landesauschusses zu ersehen ist, desgleichen steigern sich die Umlagen für die Bezirksstraßen von Jahr zu Jahr in außergewöhnlicher Höhe. Man sollte meinen, daß diese erhöhten Umlagen für den Haushalt der autonomen Körperschaften genügen, es ist dieß aber nicht der Fall, in jeder Session vermehren sich die Petitionen um Aushilfe aus Landesmitteln, heuer seien deren über 150 eingebracht worden, der Landtag zersplittere seine Zeit mit der Erledigung von meist nicht gehörig instruirten Gesuchen, welche meist an den Landesauschuß zur Erledigung überwiesen werden. Durch die bewilligten Pauschalcredite werde der Landesauschuß sehr oft in eine sehr unangenehme Lage versetzt. Er müsse oft dem Grundsatze sich anbequemen „wer früher kommt, der mahlt früher“. Dieses System entspreche weder der Instruction des Landesauschusses, welcher nur in außergewöhnlichen dringenden Fällen zu einer nicht specieil präliminirten Ausgabe, jedoch nicht über 1000 fl. ermächtigt ist, noch auch der Landesordnung, welche ausdrücklich vorschreibt, daß die Anordnungen über die Landescultur der Landtag zu treffen habe, was offenbar dahin zu deuten ist, daß die betreffenden Auslagen nicht pauschaliter, sondern im Detail zu präliminiren sind. Nachdem Abg. Detela für Pauschalcredite eingetreten war, führt Abg. Baron Schwegel des Weiteren aus, daß es dießfalls nothwendig wäre, die Geschäftsinstruction für den Landesauschuß zu

ändern, es ginge durchaus nicht an, ihm bei den bestehenden Normen die freie Verfügung über die bedeutende Credite zu überlassen. Ein weiterer Uebelstand dieser Pauschalirung seien die zu hohen Präliminirungen in dem Erfordernisse des Landesfondes. Die erzielten Ersparnisse an den bewilligten Crediten erscheinen in den Rechnungsabzählungen als erzielte Ueberschüsse. Allein im nächsten Jahre, wenn um Subvention für ein bestimmtes Project eingeschritten wird, erscheint das betreffende Erforderniß abermals präliminirt, obgleich es in dem im Vorjahre erzielten Ueberschusse seine Deckung finden sollte. Es sollen daher die Präliminirungen sich jedesmal nur nach dem ausgewiesenen Bedarfe richten und hätten für die Zukunft Pauschalcredite an den Landesauschuß ganz zu entfallen. Nach diesen sachlichen Bemerkungen ergehen sich die Abgeordneten Bosnjak und Schukle in schönfärberischen Lobpreisungen der musterhaften und für das Land erspriechlichen Wirthschaft in der nun ablaufenden Aera der nationalen Landtagsmajorität. Schukle berührt auch die erfolgreiche Thätigkeit der nationalen Reichsrathsabgeordneten und läßt sich durch die Zwischenrufe von der rechten Seite „luogo di traffico“ in seinen Ausführungen nicht beirren. Insbesondere bezeichnet er als unvergängliche Verdienste der jetzigen Landtagsmajorität die Landesumlage auf Branntwein, die Heranziehung der Südbahn zu den Landesumlagen und die Convertirung der Grundentlastungsschuld in ein Landesanlehen. Abg. Deschmann replicirt, daß er mit diesem Glorienschein der Landtagsmajorität nicht weit her sei, auch die frühere liberale Majorität habe sich mit allen diesen Fragen befaßt, jedoch damals besorgte ein minder willfähiges Ministerium die Staatsgeschäfte, während die jetzige Regierung sich in Folge gewisser Abmachungen sehr committirte dem Lande Krain erwiesen hat.

Den Schluß der Sitzung füllte die Verhandlung wegen Activirung des aufgehobenen Krainburger Gymnasiums aus. Abg. Klunberger berührt die seinerzeit im „Slovenec“ erhobenen Anschuldigungen und Denunciationen gegen den Director dieser Anstalt, Wiesenthaler, als ob derselbe dießmal die Regierung verschuldet hätte. Klunberger meint, daß die Moral der Schüler durch den starken Besuch des Laibacher Gymnasiums Schaden leide. Nur durch Errichtung eines Obergymnasiums in Krainburg würde dem Bedürfnisse Oberkrain-

fährdung preiszugeben; abgesehen davon aber wird ja auf slovenischer Seite selbst zugestanden, daß für mehr als vier slovenische Vorstellungen im Monat nicht das geringste Bedürfniß vorhanden sei, und wäre ein solches wider jedes Erwarten einmal aufgetaucht, hätte zu Allem nicht das geringste Hinderniß bestanden, im September und mehrere Wochen nach Ostern alljährlich eine förmliche slovenische Saison zu insceniren. Eine Jahressubvention ferner, wie sie das Theaterwesen unter Anderem auch verlangte, ist eine so natürliche Leistung, daß sie in allen aufgetauchten Projecten und auch in den vom Landtage wirklich gefaßten Beschlüssen vorkommt, und was endlich das bebungene Recht der Logenvermietung auf eine Reihe von Jahren anbetrifft, so war dieses Verlangen in der außerordentlich hohen Summe begründet, die der Theaterverein aufzubringen sich verpflichten wollte und wovon ein Theilbetrag eben durch eine derartige Logenvermietung hätte gedeckt werden sollen. Alle diese Erwägungen aber erklärte, wie schon angedeutet, der Finanzausschuß als unzulässig und ungeachtet der dem Lande damit auferlegten bedeutend erhöhten Lasten legte er dem Landtage die folgenden, von diesem auch zum Beschlusse erhobenen Anträge vor:

1. Der Neubau des landschaftlichen Theaters ist ohne Verzug in Angriff zu nehmen;

2. derselbe hat auf einem vom Gemeinberathe

der Landeshauptstadt zu diesem Zwecke unentgeltlich zu überlassenden geeigneten Bauplatze zu erfolgen;

3. als Gesamtkosten-Maximum für den Bau und die innere Einrichtung ist ein Betrag von 190.000 fl. bestimmt;

4. zu diesem Zwecke sind für den Baufond bestimmt:

a) die nach Auszahlung der Versicherungsbeiträge für die im alten Theater bestandenen Logen erübrigte Versicherungssumme;

b) der im Versteigerungswege zu erzielende Erlös aus dem Verkaufe des alten Bauplatzes und der Theaterneue, der jedoch in keinem Falle niedriger sein darf als 20.000 fl.;

c) der zugesicherte Beitrag von 15.000 fl. der Stadtgemeinde Laibach;

d) die Ueberschüsse des bestehenden Theaterfondes.

5. Zur Deckung des sich ergebenden Abganges ist der Landesauschuß beauftragt:

a) Sammlungen einzuleiten bei Freunden und Gönnern des Theaters, insbesondere bei der Krainischen Sparcasse und der Gemeinde Laibach;

b) mit dem Theatervereine in Laibach in Verhandlungen zu treten wegen Ueberlassung der ihm zu Gebote stehenden Mittel und wegen Unterstützung bei den einzuleitenden Sammlungen;

c) im äußersten Falle eine Finanzoperation zu

unternehmen, sei es durch vorherige Vermietung der zu errichtenden Logen, sei es durch Aufnahme eines Anlehens im Höchstbetrage von 100.000 fl. das gegen 4% Verzinsung in 40 Jahren aus dem Theaterfonde zu amortisiren und auf dem Theatergebäude eventuell sicherzustellen wäre.

6. Der Landesauschuß ist ermächtigt und beauftragt:

a) die Baustelle und Ruine des alten Theaters ohne Verzug im Licitationswege, jedoch nicht unter 20.000 fl., zu veräußern;

b) dem Käufer derselben die Löschungsverpflichtung hinsichtlich der auf dem Theatergebäude pfandrechtlich sichergestellten Forderungen per 15.000 fl. und 4000 fl. C.M. auszustellen;

c) Plan und Kostenvoranschlag des neuen Theaters mit Zugrundelegung eines Gesamtkosten-Maximums von 190.000 fl. durch Sachverständigen entwerfen zu lassen und nach Prüfung und Genehmigung derselben den Bau des landschaftlichen Theaters ohne Verzug zu beginnen und durchzuführen.

7. Mit dem Theatervereine in Laibach sind Unterhandlungen einzuleiten, zu dem Behufe der Sicherstellung der seinerzeitigen Jahressubvention an den Unternehmer der deutschen Theatervorstellung unter Rücksichtnahme eines aus dem Theaterfonde und Landes-

Rechnung getragen werden. Abg. Deschmann meint, man solle durch derartige Anträge nicht der Absicht des Unterrichtsministeriums entgegenarbeiten, ein zweites Gymnasium in Laibach zu errichten, wenn jedoch das geschähe, so müßte das eine Gymnasium ganz deutsch, das andere ganz slovenisch sein, durch dieses Letztere würde sicherlich den lange gehegten Idealen der Nationalen Rechnung getragen. Als Regierungsvertreter fungirt der Landes Schulinspector Smolej. Derselbe berichtet die von Klun entstellten Thatsachen betreffs der Vorgänge an dem Krainburger Gymnasium, worauf der Antrag des Ausschusses, die Reactivirung dieses Gymnasiums noch weiter zu verfolgen, angenommen wurde.

Am 22. October fand die siebzehnte und Letzte Sitzung statt. Die gegen die Reblaus in Krain getroffenen und noch zu treffenden Vorkehrungen riefen eine längere Debatte hervor, an welcher sich außer dem Berichterstatter Dr. Papesch auch die Abgeordneten Pfeifer und Dr. Vosnjak beteiligten, worauf beschlossen wurde: Amerikanische Reben unentgeltlich an Weinzüchter zu vertheilen und diefalls einen Credit von 500 fl. in den Landesculturfond einzustellen, woraus auch Prämien mit 50 fl. an solche kleinere Besitzer verabfolgt werden sollen, die sich die neue Rebcultur angelegen sein lassen. Ferner sei die Regierung um Aufhebung des Verbots des Verkehrs mit Wurzelkreb und um strenges Einschreiten gegen den Handel mit Kunstwein zu ersuchen. — In der Verhandlung über das Katechetingesetz entwickelte Abgeordneter Klun als Berichterstatter des Finanzausschusses seine Anschauungen über die Verpflichtung der katholischen Geistlichkeit zur Ertheilung des Religionsunterrichtes an den Volksschulen dahin, daß die Religionslehrer eigentlich nur die Kinder ihrer Pfarre zu unterrichten und sich mit den zu anderen Pfarren gehörigen Schülern gar nicht zu befassen hätten. Bei Bemessung der nach dem Gesetzentwurfe vorgeschriebenen Remunerirung für den Religionsunterricht an vierclassigen Volksschulen hätte nach Ansicht Klun's auch die Einbeziehung der Stunden an den drei unteren Klassen zu geschehen, obschon dieser Unterricht an dreiclassigen Schulen umsonst ertheilt werden muß. Abweichend von der Regierungsvorlage wird vom Finanzausschusse das einverständliche Vorgehen der

Landeschulbehörde mit dem Landesauschusse und mit der kirchlichen Oberbehörde bei Creirung besol-deter Religionslehrerposten und bei Remunerationen an dieselben beantragt, wogegen Baron Winkler Einsprache erhebt und bemerkt, daß durch die Aufnahme einer solchen Bestimmung dem Gesetzentwurfe die Sanction verweigert werden könnte. Bericht-erstatte Klun meint, daß dieses Gesetz nur von geringer Bedeutung für Krain sei, indem die Re-munerirung des Religionsunterrichtes in einzelnen Fällen schon durch die getroffenen Verfügungen der Landeschulbehörde geregelt sei. Sohin wurde das Gesetz nach den Anträgen des Finanzausschusses angenommen. — Die im Vorjahre beschlossene doppelte Erhöhung des Zinskreuzers für die Stadt Laibach auf unbestimmte Zeit wurde, wie wir seinerzeit berichteten, von der Regierung abgelehnt und von letzterer die Geneigtheit ausgesprochen, die Einschränkung dieser Erhöhung auf 10 Jahre zur Allerhöchsten Sanctionirung zu befürworten, in welchem Sinne auch die Anträge des Landesauschusses lauteten. Abgeordneter Lukmann bestritt die Nothwendigkeit einer so langen Dauer dieser erhöhten Umlage und beantragte deren Einschränkung auf drei Jahre.

Nach einigen Gegenbemerkungen des Bürgermeisters Grasselli wurde die um das Doppelte erhöhte Umlage des Zinskreuzers für die Stadt Laibach mit allen Stimmen gegen jene der Minorität vom Landtage angenommen. Eine längere Debatte entspann sich über die von der Stadt-gemeinde Laibach angeführte, vom Landesauschusse befürwortete Aufnahme eines neuen Anlehens von 500.000 fl. Die betreffende Vor-lage war erst während der Sitzung den Abgeord-neten zugestellt worden. Der darin gelieferte Nach-weis über den Stand des Lotterie-Anlehens per 1½ Millionen Gulden war unrichtig, indem er sich auf den Stand im Monate Mai bezog, die meisten Ziffern dieses Ausweises mußten vom Bericht-erstatte Murnik erst beim Vortrage richtig gestellt werden. Abg. Lukmann brachte vor, daß es dem einzelnen Abgeordneten unmöglich sei, bei dieser wichtigen, erst in der letzten Sitzung eingebrachten Vorlage sich betreffs der Nothwendigkeit eines so hohen Anlehens die erforderliche Information zu verschaffen, insbesondere mit Rücksicht auf die erst in der Sitzung vorgelesenen Correcturen der ein-

zelnen Ziffernansätze der jetzigen Bilanz des An-lehensfondes. Aus den gelieferten Daten gehe hervor, daß man durch vermehrten Ankauf von Papieren in Folge Transaction mit der Creditanstalt darauf speculirte, bei Steigerung der Course einen Gewinn zu machen und die früheren Verluste zu decken, es sei dieß eine nicht zu billigende Börsenspeculation. Der Bedarf von 500.000 fl. sei durchaus nicht nachgewiesen. So sympathisch er auch die Einlei-tungen zur Durchführung einer Wasserleitung für Laibach begrüße, so könnte er doch nur einem An-lehen in der Höhe von 300.000 fl. seine Zustim-mung geben.

Bürgermeister Grasselli und Abg. Dr. Bleiweis boten zwar alle ihre Verehrsamkeit auf, das schwankend gewordene Zifferngedäude der Bilanz des städtischen Anlehensfondes als eine vortreffliche Wirthschaft der jetzigen nationalen Majorität zu schildern, ohne über die Schwierigkeit hinwegzu-kommen, daß im besagten Fonde, woraus auch die städtische Wasserleitung hätte erbaut werden sollen, bei guter Wirthschaft noch genügende Deckung hiefür vorhanden sein müßte. Die von denselben gegen die frühere liberale Gemeindevertretung erhobenen Vor-würfe, daß sie der auszuführenden Wasserleitung gar keine Beachtung geschenkt habe, wurde vom Abg. Deschmann zurückgewiesen. Der Abänderungs-antrag Lukmann's auf Bewilligung von bloß 300.000 fl. wurde abgelehnt und der Ausschus-santrag mit 500.000 fl. angenommen. — In der Angelegenheit des Wiederaufbaues des Theaters hielt Abg. Baron Schwegel eine den Gegenstand nach allen Seiten erschöpfende län-gere Rede, deren Wiedergabe nach dem stenographi-schen Berichte wir uns vorbehalten. Die Hauptpunkte derselben waren die Verwahrung gegen eine andere Widmung des Theaterfondes, als wozu er ur-sprünglich bestimmt war, so wie der durch den Theater-Verein zu versuchende Ausgleich mit den Logenbesitzern, indem hiedurch dem Lande eine allfällige Enttäuschung über die Höhe der vielleicht an die Logenbesitzer zu zahlenden Entschädigung erspart bliebe und die Theilnahme derjenigen, welche an dem Theater das größte Interesse haben, wegen zukünftiger Abnahme der zu vergebende Logen ge-sichert bliebe. Baron Schwegel beleuchtete auch die im Schoße des Finanzausschusses gepflogenen

fonde eventuell zu leistenden Jahresbeitrages von höchstens 3000 fl. hiezu.

8. Der Landesauschuss ist beauftragt, zu den Beschlüssen 5. c) und 6. a) und b) die Allerhöchste Sanction einzuholen.

9. Der Landesauschuss ist beauftragt, den Besitzern der im abgebrannten Theater bestandenen Logen die Versicherungsbeträge à per 300 fl. gegen einfache Quittung zu erfolgen.

10. Der Antrag des Theatervereines de praes. 9. October 1888, S. 124 wird abgelehnt.

11. Der Stadtgemeinde Laibach wird der Dank für ihre Beitragsleistung ausgedrückt.

12. Alle früheren, den Theaterbau betreffenden Beschlüsse werden, soweit sie mit den gegenwärtigen im Widerspruche stehen, aufgehoben.

Diese Anträge und Beschlüsse bilden also nunmehr die Grundlage für die weiteren Maßnahmen zur Erbauung eines neuen Theaters. Obgleich sich mancherlei sehr lehrreiche Erörterungen an eine ver-gleichende Betrachtung der verschiedenen vom Thea-tervereine gemachten Vorschläge und der vom Land-tage angenommenen Anträge knüpfen ließen und es insbesondere unschwer wäre, in finanzieller wie anderer Beziehung ungleich stärkere Heranziehung und Verantwortung, die für das Land vermöge letzterer eintritt, nachzuweisen, beschränken wir uns doch um so leichter auf die bisherige objective Dar-stellung der Entwicklung, welche die Theaterfrage

in der allerletzten Zeit genommen, als wir dem-nächst in der Lage sein werden, die Rede, die der Abg. Baron Schwegel in der letzten Landtags-sitzung in dieser Angelegenheit gehalten und worin dieselbe nochmals namentlich auch nach der sachlichen Seite eine erschöpfende Darstellung gefunden hat, vollin-haltlich mitzutheilen.

Stellen wir uns nun auf den Standpunkt der vom Landtage angenommenen Anträge, so ergibt sich als der dringendste Schritt, der behufs prakti-scher Durchführung desselben zu unternehmen ist, die Ausmittlung eines geeigneten Platzes; von der Ordnung dieses Punktes hängt alles Weitere ab und vornehmlich kann auch die Ausarbeitung der Bau-pläne nicht früher in Angriff genommen werden, bevor die Platzfrage nicht definitiv erledigt ist. In dieser Beziehung sprechen die Anträge von einem geeigneten Platz, welchen der Gemeinderath zu diesem Zwecke unentgeltlich überlassen soll. Bekanntlich dachte man bei diesem geeigneten Platz in der letzten Zeit hauptsächlich an den Platz längs der Lattermannsalles, gegenüber dem Garten des Ver-pflegsames; dieser Platz war allerdings der beste unter den drei von der Gemeinde angebotenen, allein an sich lassen sich gegen denselben doch gewich-tige Bedenken erheben, so namentlich die unmittel-bare Nähe der Eisenbahn und der Umstand, daß, wie die Verkehrsverhältnisse in der Stadt derzeit und wohl noch auf eine Reihe von Jahren hinaus

liegen, dieser Platz für ein Theater als abgelegen angesehen werden muß. Nebenbei wurde wie früher schon, auch jetzt wieder der Kaiser Josephplatz genannt und seit einigen Tagen soll, wie wir hören, auch der Plan in Erwägung genommen worden sein, das Theater auf dem Grunde des Burggartens zu erbauen; dieser Platz hätte ohne Frage sehr viel für sich und unter der Voraussetzung, daß er Raum genug bietet, ohne mit dem Gebäude weiter, als in die Linie des Hauses Laurentschitsch, früher Souvan, vorzurücken, möchten wir diesem Platze unter allen bisher genannten — da von der alten Stelle für einen Theaterbau wohl kaum mehr ernstlich die Rede sein kann — den Vorzug geben.

Steht der Platz einmal fest, dann muß ohne Verzug zur Ausarbeitung der Pläne geschritten werden; in dieser Hinsicht muß ein entschiedenes Gewicht darauf gelegt werden, daß diese von einem verläß-lichen Fachmanne ausgearbeitet werden, indem ein Theaterbau unzweifelhaft zu denjenigen zählt, bei dem specielle Kenntnisse und Erfahrungen in hervor-ragendem Maße nothwendig sind; nach dem Wort-laute des betreffenden Antrages steht es übrigens zu erwarten, daß bei der Herstellung der Pläne jeden-falls in solcher Weise vorgegangen werden wird.

Alle diese Maßnahmen erheischen aber die größte Beschleunigung, denn nur dann, wenn die Pläne bald fertig gestellt werden und noch im Laufe des Winters mit der Vergabung aller Arbeiten vorge-

Verhandlungen mit dem Theater-Comité, dessen Vorschläge nach dem Antrage des Berichterstatters Dr. Mose abgewiesen wurden, obwohl die verlangte Parität mit dem Landesauschusse bei der zukünftigen Verwaltung des vom Theater-Comité aufzuführenden Theaters vollkommen gerechtfertigt ist, indem die Beitragsleistung des Theater-Comité's sich auf 100.000 fl. belaufen würde. Bei der schon vorgerückten Stunde fand die Majorität keine Zeit, sich weiters mit der eingehenden Prüfung der Anträge des Finanzauschusses zu befassen, namentlich wurde die principielle Frage, daß nämlich das Theater auch künftighin ein landschaftliches Theater sein soll, einer Erörterung gar nicht unterzogen. Die dießfalls gefaßten Beschlüsse finden die Leser an einer anderen Stelle unseres Blattes.

Der bevorstehende Landtagschluß drängte zur überhasteten Erledigung weiterer, äußerst wichtiger Vorlagen, die erst vor einigen Stunden den Abgeordneten zugekommen waren. Ueber die wichtige Organisirung der Landesämter wurde in geheimer Sitzung verhandelt, der betreffende Bericht entbehrt der sorgfältigen Abwägung der den verschiedenen Dienst kategorien obliegenden Leistungen, es hat den Anschein, als ob man durch Aufbesserung einzelner Bezüge über die vor ein paar Jahren beschlossene Theuerungszulagen hinwegkommen wollte. Zugleich soll eine neue Stelle im Landesdienste creirt werden, nämlich die eines Landesrathes mit 1600 fl. an fixen Bezügen. Von den beiden jetzigen Secretären wird einer in Disponibilität versetzt. Außer dieser Reorganisirung wurde in geheimer Sitzung beschlossen, dem Landtagsabgeordneten Lucas Kobič für seine vergleichende Zusammenstellung sämtlicher Einschätzungen in den Katastralgemeinden Krains nach der neuen Grundsteuer ein Honorar von 600 fl. zu bewilligen gegen Ueberlassung des betreffenden Manuscriptes an den Landesauschuß.

Sobin wurde die Landesauschussvorlage, betreffend die Regelung der Normalschulfondsbeiträge von Verlassenschaften, mit Weglassung der von der Regierung beanstandeten Tariffätze der vorjährigen Vorlage ohne Debatte angenommen. Auch das vom Landesauschusse eingebrachte neue Straßengesetz und die damit im Zusammenhange stehende Kategorisirung

gangen wird, wäre es möglich, wie gewiß auch im höchsten Grade wünschenswerth, daß das neue Theater noch im Spätherbste des nächsten Jahres zur Eröffnung gelangte.

Eine Reihe anderer Fragen, die sich mit Bezug auf den Theaterbau noch aufdrängen, den Styl, die Beleuchtung, die äußere und innere Ausstattung, die Bühneneinrichtung u. s. w. betreffend, wollen wir uns für ein andermal zur Erörterung vorbehalten; dafür aber sei es uns gestattet, heute über die Stellung und Aufgaben des neu gegründeten Theatervereines noch ein paar Bemerkungen anzufügen.

Wir sind nämlich der Meinung, daß der Theaterverein, der seine Thätigkeit durch die betreffs des Theaterbaues gemachten Vorschläge in sehr umsichtiger und energischer Weise begonnen und, wenn auch diese Vorschläge nicht angenommen, damit doch mittelbar zu einer beschleunigten Lösung der Theaterfrage ganz entschieden beigetragen hat, auch weiterhin ein sehr ausgiebiges Feld der Thätigkeit vor sich haben wird, wenn er seiner Aufgabe: „der Wahrung und Förderung des Theaterwesens in Laibach“ im Allgemeinen und „der Sicherstellung und Veranstaltung deutscher Theateraufführungen“ im Besonderen gerecht werden will. Schon nach den vom Landtage angenommenen Anträgen wird sich der Landesauschuß mit demselben wegen Beschaffung der für den Bau erforderlichen Mittel in das Ein-

der Landesstraßen wurden ohne Debatte angenommen. Der höchst wichtige Entwurf eines Gesetzes zur Hebung der Rindviehzucht wurde dem Landesauschusse zugewiesen, desgleichen die Petition des Colisseumbesizers Victor Withalm um Lösungsbewilligung der auf seinem Besitze haftenden Servituten. Somit waren sämtliche Punkte des Tages erschöpft und schloß der Landeshauptmann nach einem Rückblicke auf die legislatorische Thätigkeit in den letzten 6 Jahren den Landtag in später Abendstunde, nachdem noch zuvor der Abgeordnete Dr. Pleiweis demselben den Dank der Landtagsmajorität für die Leitung der Verhandlungen mit dem Wunsche ausgesprochen hatte, ihn auch in der nächsten Session an dieser Stelle wieder zu finden.

### Politische Wochenübersicht.

In der am 24. d. M. stattgefundenen ersten Sitzung des Abgeordnetenhauses legte der Finanzminister Dunajewski das Budget pro 1889 vor und hielt sein Finanzexposé. Das Gesamterforderniß beträgt 538,345.786 Gulden, die Gesamtbedeckung 538,515.245 Gulden, daher ergibt sich ein Ueberschuß von 169.459 Gulden. In der Bedeckung ergibt sich eine Steigerung der Einnahmen des Finanzministeriums um 16,025.488 Gulden, da in Folge der Erhöhung der Tabakpreise 2.6 Millionen, aus der neuen Branntweinsteuer 19 Millionen Gulden Mehreinnahmen eingestellt sind.

Der Handelsminister legte einen Gesetzentwurf, betreffend die Vermehrung der Fahrbetriebsmittel auf Staatsbahnen, auf den Tisch des Abgeordnetenhauses.

Graf Badenik wurde zum Statthalter von Galizien ernannt.

Der Reichsrathsabgeordnete v. Plener gab in der ersten Sitzung des deutsch-österreichischen Clubs beim Wiederbeginne der Session folgende Erklärung ab: „Angesichts der Verstärkung der föderalistischen und clericalen Elemente des Ministeriums und der dadurch geschaffenen Verschärfung des parteimäßigen Charakters der Regierung ist eine entschiedene Abwehr noch mehr unsere Aufgabe als bisher. Zugleich mahnt die neue politische Situation, alle Kräfte zu sammeln. Wir begrüßen deshalb die Stimmen, welche sich im Laufe dieses

vernehmen setzen, aber derselbe wird im Sinne seiner Satzungen auch sonst Anlaß nehmen können, mit angemessenen und wohlwollenden Vorschlägen, die Bauausführung, Einrichtung zc. betreffend, hervorzutreten, und es muß angenommen werden, daß der Landesauschuß solchen Vorschlägen, als von einem Vereine ausgehend, der sich die Behandlung der Theaterangelegenheiten zu seinem besonderen Zwecke gesetzt hat, jede thunliche Beachtung schenken wird.

Noch reger und unmittelbarer wird aber der Theaterverein seinerzeit bei der Vergebung des Theaters an einen Unternehmer und bei der Vermietung der Logen eingreifen berufen sein; auch in dieser Richtung ist dessen Mitwirkung theilweise schon durch die vom Landtage gefaßten Beschlüsse in Aussicht genommen und je bedeutender die Mittel sein werden, mit denen er zur Führung des Theaterunternehmens beizusteuern in der Lage sein wird, desto größeren Anspruch wird er selbstverständlich auch erheben dürfen, hiebei ein entscheidendes Wort mitzureden. Abgesehen von seiner finanziellen Thätigkeit wird aber der Theaterverein gut thun, sich seinerzeit auch in artistischer Beziehung verlässliche Daten und Informationen zu verschaffen, die für die Vergebung und den Betrieb des Theaters sicherlich von großem Werthe sein würden. Ueberhaupt halten wir es für einen entschiedenen Vortheil, daß sich gerade in unserer Stadt, wo die Theaterverhältnisse in mancher Hinsicht com-

Siezu ein Viertel-Bogen Beilage.

Sommers zu Gunsten der Einigkeit der gesammten Opposition erhoben haben, die in weiten Kreisen der Bevölkerung wiederkehrende Erkenntniß vom Nutzen einer einheitlichen Gesamtpartei. Wir wünschen lebhaft, daß die ganze Linke möglichst einig und geschlossen vorgehe, daß alle Abgeordneten, welche den Schutz des Deutschthums, der freisinnigen Grundsätze und der Staatseinheit als ihr Ziel betrachten, in einer Linie stehen. Der Vorstand erbittet sich daher die Ermächtigung zur Einleitung von Verhandlungen mit den befreundeten Clubs, um eine Einigung herbeizuführen.“ Die Erklärung wurde einstimmig angenommen.

Die Wiener „Extrapost“ will erfahren haben, das kaiserliche Obersthofmeisteramt habe die Besorgung erhalten, die Acten über das Ceremoniell der letzten böhmischen Königskrönung aus dem Hofarchiv auszuheben. Die Richtigkeit dieser Meldung bleibt doch noch abzuwarten.

Der Unterrichtsminister conversirte vor Kurzem neuerlich mit dem Prinzen Liechtenstein wegen der Schulfrage auf der Grundlage, daß die erste Lesung des Antrages Liechtenstein verschoben bleibe, bis die bezügliche Regierungsvorlage, deren Einbringung für Ende Jänner zugesagt wurde, dem Parlamente zugeht.

Ueber den Besuch des deutschen Kaisers an den Höfen zu Wien und Rom bemerkt das Organ der deutschen Reichskanzlei, die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung“, Folgendes: „Die dem Oberhaupte des Deutschen Reiches auf seiner ganzen Reise bezeugte Sympathien erweckten in den deutschen Herzen das Gefühl hohen nationalen Stolzes. Das gesammte Deutschland dankt Oesterreich, dankt Italien für die seinem Herrscher bereitete liebevolle Aufnahme. Wie die in Wien, Rom und Neapel verlebten Tage in dem Herzen des kaiserlichen Herrschers einen unauslöschlichen Eindruck hinterlassen haben, so wird auch Deutschland in allen kommenden Zeiten dessen eingedenk sein.“

Das „Belgrader Amtsblatt“ veröffentlichte ein motivirtes Ersuchsschreiben des Königs Milan, worin er den Metropolitens als Oberhirten der orthodoxen serbischen Kirche ersucht, die Ehescheidung auszusprechen. Hierauf folgte ein Actenstück des Metropolitens, womit die am 5. October 1875 zwischen dem Könige Milan und der Königin

placirter sind als anderswo, ein Verein bildete, der sich gewissermaßen das Studium dieser Verhältnisse zur Aufgabe gestellt hat und dessen Bestreben fortwährend darauf gerichtet sein muß, dieselbe einer geistlichen Entwicklung zuzuführen, etwa auftauchende Hindernisse zu beseitigen und alle förderlichen Momente zu pflegen und hervorzuheben. Der Verein darf daher den berechtigten Anspruch stellen, von allen theaterfreundlichen Kreisen auf's Ausgiebigste unterstützt zu werden, und sowie Niemand sich der Erkenntniß von der großen Bedeutung eines gut geleiteten und prosperirenden Theaters in cultureller, wie materieller Beziehung verschließen kann, möge auch Jedermann, der in die Lage kommt, der Verein nicht nur mit dem ohnehin sehr mäßigen Jahresbeitrage, sondern auch sonst in jeder Weise wohlthätig unterstützen.

Nach einer langen und fruchtlos verstrichenen Pause ist die Theaterfrage endlich wieder in Fluss gekommen und es ist zum Mindesten ein Weg vorgezeichnet, auf dem, den Eifer und die Umsicht der beteiligten Factoren vorausgesetzt, binnen Jahr und Tag ein neues Theater aufgebaut sein kann; hoffen wir, daß es an beiden nicht fehlen und daß Laibach nach einer theaterlosen, schwer empfundenen Zeit sich dann wieder einer Stätte der Kunst und edler Geselligkeit zu erfreuen haben wird, die einer Landeshauptstadt würdig und den Bedürfnissen einer gebildeten Bevölkerung entsprechend ist.

talie eingegangene Ehe mittelst erzbischöflichen Segens gelöst und geschieden erklärt wird.

### Wochen-Chronik.

Prinz Heinrich von Preußen verweilte einige Tage als Gast unseres Kaisers in der Wiener Hofburg. Der Kaiser begibt sich Ende dieses Monats zu mehrwöchentlichem Aufenthalte nach Göböllö. — Die Vermählung des Prinzen von Battenberg mit der Prinzessin Victoria von Preußen findet in nächster Zeit statt.

Der Minister Freiherr von Prazaik hat seine „böhmische Hofkanzlei“ bereits installiert; demselben wurden ein Sectionsrath, ein Hofsecretär, mehrere höhere Verwaltungsbeamte und das nöthige Kanzleipersonale zur Dienstleistung zugewiesen.

Der österreichische Botschafter beim päpstlichen Stuhle, Graf Paar, trat in den Ruhestand.

Die Wiener Gewerbeausstellung wird am 1. November geschlossen.

Das Radežky-Denkmal in Wien soll vor dem Kriegsministerialgebäude „Am Hof“ aufgestellt werden.

Am 22. d. M. wurde das in den Arkadengrüften des Wiener Central-Friedhofes errichtete Denkmal für M. Freiherrn von Hefz feierlich eingeweiht.

Die städtische Sicherheitswache in Graz wurde um 37 Mann verstärkt.

In Prag und dessen Umgebung bestehen 103 deutsche Vereine.

Nächst der italienischen Bahnstation Grafano (Südtalien) fand ein furchtbares Eisenbahnunglück in Folge einer Erdbabrutschung statt, welche fast sämtliche Waggons eines eben vorbeipassirenden Zuges mit 350 Passagieren verschüttete; bis 22. d. M. wurden 90 Tode zu Tage gefördert.

In Charleroi (Belgien) ist das Stadttheater abgebrannt.

Der Panama-Canal soll im Juni 1890 eröffnet werden.

### Provinz- und Local-Nachrichten.

(Personalnachrichten). Herr Dr. Poklukar wurde am 25. d. M. in kaiserlicher Audienz empfangen. — Herr Oberst Heyrowsky des 17. Inf.-Regiments Freiherr v. Ruhn feierte am 23. d. M. sein 40jähriges Militärdienst-Jubiläum. — Der Secundararzt des krain. Landes-Hospitals Herr Dr. Roman wurde zum Bezirks-Physiker in Tessen ernannt. — Der bekannte Erforscher der Innerkrainer Höhlen, Herr Forst-Assistent Wilhelm Putić, wurde zum Forst-Inspections-Adjuncten im Stande der Forsttechniker der politischen Verwaltung ernannt. — Zu Beiräthen für das gewerbliche Unterrichtswesen in Krain wurden vom Unterrichtsminister die Herren: Oberrealschuldirektor Dr. Mrhal, Handelskammer-Secretär Murnik und Fabrikbesitzer Albert Samassa bestimmt. — In der nächsten Schwurgerichtssession werden abermals die Herren: Landesgerichtspräsident Kočevar und in dessen Stellvertretung Ob.-L.-G.-Rath Gerbecić und L.-G.-Rath Kaunicher den Vorsitz führen.

(Todesfälle.) Am 21. d. M. verschied in Rudolfswerth nach kurzem Leiden im Alter von 66 Jahren der dortige Kreisgerichts-Präsident Herr Vincenz Feuniker. Der Verstorbene, ein geborener Laibacher, absolvirte seine Studien an der Universität in Wien. Derselbe diente längere Zeit abwechselnd bei den Justiz- und politischen Behörden, seit 1867 aber, wo er zum Bezirksrichter in Adelsberg ernannt worden war, ausschließlich im Justizfache; 1868 wurde er zum Landesgerichtsrathe in Laibach und 1875 zum Kreisgerichtspräsidenten in Rudolfswerth befördert. Präsident Feuniker, ein ebenso tüchtiger als pflichttreuer Beamter, erfreute

sich wegen seines streng rechtlichen, ehrenhaften Charakters der allgemeinen Hochachtung. — In Graz starb vor einigen Tagen der ehemalige krainisch-landschaftliche Buchhalter Herr Martin Ivanetič im dortigen Spitale der barmherzigen Brüder.

— (Die „Laibacher Zeitung“) scheint, wie in früheren Jahren schon, auch jetzt wieder von der Landtagsminorität und von deutsch-liberalen Abgeordneten nichts mehr wissen zu wollen, denn sonst hätte sie unmöglich vor einigen Tagen berichten können: „Die Abgeordneten des krainischen Landtages veranstalteten zu Ehren des Herrn Landeshauptmannes ein Bankett.“ Wir brauchen kaum erst beizufügen, daß von einem solchen Bankette der Abgeordneten des krainischen Landtages zu Ehren des Herrn Landeshauptmannes keine Rede war, sondern daß lediglich die slovenischen Gesinnungsgenossen, die Mitglieder der Landtagsmajorität Herrn Dr. Poklukar unter Pocula feierten.

— (Im Hinblick auf die Nationalisirung des Schulwesens) im slavischen Sinne, die bei den Volksschulen längst eine vollständige, bei den höheren Lehranstalten aber in steter und rascher Zunahme begriffen ist, während die slovenische gleich den übrigen slavischen Parteien noch immer weitere Forderungen aufstellt, erscheint es überaus bezeichnend, daß die militärischen Fachblätter stets von Neuem ihre Stimme „gegen die Entdeutschung der österreichischen Provinzen“ erheben und auf den zunehmenden Mangel an des Deutschen hinlänglich mächtiger Unterofficiere hinweisen. Erst unlängst brachte die „Bede“ wieder eine längere Ausführung in diesem Sinne, worin sie hervorhob, daß diese stetig abnehmende Kenntniß der deutschen Sprache „die größte Gefahr für die Befehlsgebung im Kriege“ sei.

— (Gegen die Slovenisirung Kärntens) nach dem Recepte unserer hiesigen Pervaken protestirt die dortige Bevölkerung in stets sich erneuernder Weise. Unter den außerordentlich zahlreichen Kundgebungen dieser Art darf wohl als besonders bemerkenswerth eine angesehen werden, die jüngst gegen den einzigen Abgeordneten des Kärntner Landtages, der zu den Anhängern der Herren Klun, Gregorec und Consorten zählt, gerichtet wurde. Es ertheilte nämlich eine in Völkermarkt stattgefundene Bürgermeisterconferenz dem Pfarrer Einspieler, der sich vor Kurzem im Kärntner Landtage zum einzigen Vertreter der Slovenen aufgeworfen und für eine vollständige Slovenisirung der Volksschule Propaganda gemacht hatte, einhellig ein Mißtrauensvotum, dessen Wortlaut folgendes war: „Die Bürgermeister-Versammlung in Völkermarkt vom 11. October 1888 bringt dem hohen Landtage zur Kenntniß, daß der Abgeordnete der Landgemeinden des politischen Bezirkes Völkermarkt, der hochwürdige Herr Gregor Einspieler in seiner Rede vom 21. September d. J. über die Volksschulen durchaus nicht im Sinne und nach den Wünschen und Interessen der Landbevölkerung gesprochen und dadurch das Vertrauen, welches ihm bei der Wahl entgegengebracht wurde, nicht gerechtfertigt hat. Die Bürgermeister-Conferenz fühlt sich deshalb verpflichtet, im Interesse der von ihr vertretenen Landgemeinden dem Herrn Abgeordneten Gregor Einspieler ihr Mißtrauen auszudrücken.“ Wenn man bedenkt, daß es die Bürgermeister des eigenen Wahlbezirkes Einspieler's waren, welche ihm dieses Mißtrauensvotum ertheilten, so muß man wohl zugeben, daß die slovenische Bevölkerung Kärntens unzweideutiger ihre Abneigung gegen jeden Versuch, die Zustände in Kärnten denen in Krain ähnlich zu machen, kaum mehr aussprechen kann. Und Angesichts so entschiedener Proteste aus der Mitte des Volkes muß man sich stets von Neuem über die hiesigen Pervaken wundern, die, nachdem sie die beschämendsten Abweisungen über sich ergehen lassen mußten,

doch immer wieder den traurigen Muth finden, sich den Kärntnern als Wortführer aufzudrängen.

— (Theater-Vorstellungen.) Der Director des Stadttheaters in Gills, Herr Friedrich Dorn, hat sich bereit erklärt, in den bevorstehenden Wintermonaten hier eine Reihe von Theater-Vorstellungen zu geben. Dieselben würden im Laufe des Monats November beginnen und wöchentlich zweimal, Montag und Donnerstag oder Dienstag und Freitag, stattfinden. Wenn selbstverständlich die Anforderungen an die Theater-Gesellschaft einer kleinen Stadt auch nicht übertrieben hoch gestellt werden dürfen, so lauten doch die über die Leistungen der Gesellschaft vorliegenden Nachrichten sehr günstig und es stünde, falls das Project zu Stande kommt, dem hiesigen theaterfreundlichen Publikum eine Reihe recht genußreicher Abende in Aussicht. Als Locale für die Vorstellungen wurde die neu erbaute, große Casinoveranda, die vollkommen heizbar ist und sich auch sonst ganz gut als Theateraal herrichten ließe, in Betracht genommen. Mit Rücksicht auf die bedeutenden Kosten für die Herrichtung der Bühne, Beleuchtung etc., dann der großen Spefen, welche die Fahrten des Personales verursachen, würde das Project jedoch nur dann ausgeführt werden, wenn die finanzielle Grundlage hiefür in der Hauptsache im voraus gegeben wäre. Es soll daher ein Abonnement vorläufig auf 20 Vorstellungen eröffnet werden. Die Preise per Sitz und Abend (Entrée inbegriffen) sind mit 1 fl. für die beiden ersten Reihen, dann mit 80, 70, 60 und 50 kr. für die folgenden Reihen festgesetzt. Die Anmeldungen von Abonnements nimmt aus Gefälligkeit vom nächsten Montag an Herr Karl Karinger in seinem Geschäfte am Rathhausplatz entgegen. Selbstverständlich würde Vorfrage getroffen werden, daß die einige Tage vor Beginn der Vorstellungen einzuzahlenden Abonnementsbeträge dem Unternehmer nur nach Maßgabe der stattgehabten Vorstellungen ausbezahlt werden. Auch unterläge es keinem Anstande, wenn zwei Personen sich in's Einvernehmen setzen und gemeinsam ein Abonnement, die eine für die geraden, die andere für die ungeraden Tage, nehmen würden. Im Ganzen werden etwa 160—170 Sitze aufgestellt, so daß im Hinblick auf den vorhandenen Raum für volle Bequemlichkeit gesorgt wäre. Indem wir also das Publikum auf diese Theater Vorstellungen aufmerksam machen, fügen wir nur nochmals bei, daß dieselben lediglich in dem Falle inscenirt werden, wenn das eröffnete Abonnement die gehörige Theilnahme findet, weshalb es angezeigt erscheint, gleich zu Beginn der nächsten Woche die Anmeldungen hiezu vorzunehmen. Dieser Vorgang muß auch entschieden gebilligt werden, weil nur durch ein solches Abonnement das Unternehmen finanziell wirklich sichergestellt und damit ebensowohl ein unge störter Verlauf der Vorstellungen als auch ein guter Besuch derselben erreicht werden kann. Nehmen die beabsichtigten 20 Vorstellungen einen besonders günstigen Verlauf, so ist es nicht ausgeschlossen, daß nach Ablauf der ersten ein gleich langes oder auch ein kürzeres neues Abonnement eröffnet werden könnte.

— (Die evangelische Gemeinde in Laibach) feiert morgen Sonntag den 28. d. M. zur gewöhnlichen Gottesdienstzeit das alljährlich stattfindende Reformationsfest.

— (Der Laibacher deutsche Turnverein) wird, wie bereits gemeldet, am 4. November l. J. die Feier seines 25jährigen Bestandes befehen und ist die Ausgabe von Einladungen in vollem Gange. Die vorgeschrittene Jahreszeit verhindert die Entfaltung äußeren Prunkes, den wir überhaupt auch im Widerspruche fänden mit der ernstesten Lage der Deutschen in Oesterreich. Nichts desto weniger wird das Fest innerhalb dieser Beschränkung in würdiger Weise stattfinden, ein Fest,

dessen Glanzpunkt sein soll die stärkste Beteiligung der ganzen deutschen Bürgerschaft unserer Stadt. Ist es doch ein Verein, der wiederholt den richtigen Ausdruck deutscher Gesinnung gefunden und, viel verfolgt, ehrenvoll allen Nachstellungen zum Trotz sich erhalten. Hat doch mancher, dem die Locke weiß, der Scheitel kahler geworden, in jüngeren Jahren der turnerischen Verbindung angehört. Alle Ladet der Verein ein, im vertraulichen Kreise die Erinnerung an die Männer zu feiern, welche ihn begründet und ihn gewahrt haben bis zum heutigen Tage. Die deutsche Bürgerschaft würde sich untreu sein, wenn sie nicht durch ihre zahlreiche Beteiligung offen kundgeben wollte, wie sie ihre treuesten Vorkämpfer zu ehren versteht. Die Festordnung, nach welcher die 25jährige Gründungsfeier vor sich gehen soll, ist folgende: Eröffnet wird das Fest mit der Ansprache des Sprechworts in der Turnhalle der k. k. Oberrealschule, dem sich unmittelbar darauf ein Schauturnen anschließt, das aus Freiübungen, Liegenturnen an den Geräthen (Pferd und Reck) und endlich Stabgruppenübungen bestehen wird. Dem Schauturnen schließt sich ein Frühshoppen in der Glashalle des Casinos an, in welchem, wie wir vernehmen, deutsche Frauen die hausmütterliche Sorge übernehmen dürfen. Die k. k. Regimentskapelle wird durch gewählte Musikstücke, die Sängerrunde des Vereines durch heitere Lieder an der Erhöhung der Festfreude ihren Antheil haben. — Abends findet in den oberen Räumlichkeiten des Casino-Vereines der Festcommerstag statt, welcher in der üblichen Weise mit der Festrede eröffnet werden wird. Die Liederordnung welche die Sängerrunde dabei zum Vortrage bringt weist Folgendes auf: 1. Weihelied (F. Goltzsch) von Ph. Elze, Chor mit Clavierbegleitung. 2. Der träumende See (F. Mosen) von Schumann. 3. Braun Meidelein, Volkslied aus dem 16. Jahrhundert. 4. Nachtgesang von F. Schubert. 5. Elslein von Caub (Rheinisches Volkslied). 6. Mahnruf. Die Festkarten für Nichtmitglieder, welche zur Theilnahme an allen Festlichkeiten berechtigen, sind gegen Vorweisung der Einladung und Erlag von 1 fl. die Person bei Herrn Carl Karinger und in der Musikhandlung Kleinmayr & Bamberg zu erhalten.

(Beginn der Concertsaison.) Die philharmonische Gesellschaft veranstaltet morgen am 28. d. M. um 7 Uhr Abends im landschaftlichen Redoutensaale ihr erstes Concert.

(Die Generalversammlung der philharmonischen Gesellschaft) findet am 11. November l. J. um 11 Uhr Vormittags in den Vereinslocalitäten (Fürstenhof, 2. Stock) statt.

(Der Unterricht an den hiesigen gewerblichen Fachschulen) wird voraussichtlich erst im Monate December beginnen.

(Von der Südbahn.) Vom 20. d. M. verkehren mit den Sitzügen der Linie Wien—Triesl auch Waggons dritter Classe.

## Original-Telegramme

des Laibacher „Wochenblatt“.

S. Wien, 26. October. Das Executivcomité der Rechten hat sich geeinigt, Chlumetzky zum ersten Vicepräsidenten des Abgeordnetenhauses zu candidiren. Als Obmann des Budgetausschusses wurde Hausner bestimmt. In der heutigen Sitzung wird Weitlof betreffs des Verbotes der schwarz-roth-goldenen Fahnen interpelliren.

Belgrad, 26. October. Natalie protestirte beim Metropolit gegen die Ehescheidung.

Berlin, 26. October. Gerüchtweise verlautet, die deutschen Bischöfe seien nach Rom be-rufen, um die Action des Centrums festzustellen.

## Briefkasten der Redaction.

**E. E.** — Wir bitten um Entschuldigung, aber um mit den Berichten und Reden aus dem Landtage nicht gewaltig im Rückstand zu bleiben, mußten wir eine Menge für das heutige Blatt bestimmten Stoff für das nächste Mal zurücklegen.

**Karl G.** — Das geschah nicht bloß neuer; auch in früheren Jahren schon waren die Landtagsberichte der übrigen slovenischen Blätter der Minorität gegenüber vollständiger, sachlicher und unparteiischer als die der „Laibacher Zeitung“.

**Theater:** Das unlängst vom slov. dramatischen Vereine aufgeführte Stück „Die Eine weint, die Andere lacht“, ist gar nicht von Laube, wie die „Laibacher Zeitung“ und andere nationale Blätter meldeten, sondern es ist ein sehr bekanntes französisches Stück von Dumanoir und Karanion; übrigens ver-räth jedem Kundigen die ganze Wache und Diction des Stückes schon den französischen Ursprung.

## Vom Büchertisch.

Im Verlage von **F. Tempelky** in Wien ist aus Anlaß des Kaiser-Regierungs-Jubiläums die von österreichischen Künstlern **illustrirte „Volks-hymne“** erschienen. Preis 80 fr. Ein Theil des Reingewinnes wird dem Officiers-Widwer-Erziehungsinstitute in Fernald bei Wien gewidmet werden.

## Verstorbene in Laibach.

Am 9. October. Elisabeth Strauß, Bedienerin, 68 J., Floriansgasse 23, Marasmus.

Am 11. October. Franziska Pardubsky, Tischlers-Gattin, 64 J., Einödgasse 6, Magenblutung. — Johann Primic, Arbeiters-Sohn, 11 J., Polanastraße 60, Darmkatarrh. — Lucas Widmar, Knechtler, 71 J., Schwarzdorf 40, Marasmus.

Am 12. October. Blas Jančić, Bergolder, 71 J., Burgstall-gasse 13, Stidfluß in Folge Erhängens. — Josefa Krüpper, Wäscherin, 85 J., Rathhausplatz 26, Altersschwäche.

Am 13. October. Josefa Rudholzer, Wirthschafterin, 75 J., Herrengasse 11, Herzleiden. — Franzja Pindyr, Arbeiterin, 23 J., Biegelstraße 9, Tuberculose. — Jakob Cerne, Fleisch-bauer-Gehilfe, 44 J., Altenmarkt 17, Tuberculose.

Am 14. October. Johann Borstnik, Besitzers-Sohn, 11 J., Karolinengrund 5, Tuberculose. — Johann Jenko, Zwängling, 41 J., Polanadam 50, Tuberculose. — Franz Majer, Knecht, 40 J., ertrunken in der Slovca.

Am 17. October. Rudolf Kodela, Greislers-Sohn, 7 L., Polanastraße 15, Lungenlähmung.

Am 18. October. Helena Soetec, Inwohnerin, 79 J., Floriansgasse 9, Lungenemphysem. — Johanna Oblat, Arbeiterin, 24 J., Schwarzdorf 2, Lungenlähmung. — Maria Ledjak, Köchin, 35 J., Floriansgasse 32, Tuberculose.

Am 19. October. Franziska Bidar, Schneiders-Tochter, 1 J., Polanastraße 18, Tuberculose. — Adele Schleimer, Haus-besizers-Gattin, 32 J., Schellenburggasse 4, Myoma uteri.

Am 21. October. Friederik Postovic, Schuhmachers-Sohn, 15 M., Herrengasse 14, Darmkatarrh. — Karl Radio, Zwängling, 47 J., Polanadam 50, Pneumonie.

Am 22. October. Anton Kos, Schuhmacher, 34 J., Castell-gasse 12, Tuberculose.

Am 23. October. Johann Bider, Inwohner, 76 J., Hafner-stieg 10, Herzfehler. — Anna Lubic, Arbeiters-Tochter, 2 1/2 J., Pradeklydorf 20, Fraffen.

Am 24. October. Rupert Slannit, Agent, 66 J., Pradekly-dorf 7, Lungenentzündung.

## Witterungs-Bulletin aus Laibach.

October	Lufttem-peratur in Milli-metern auf 0 reducirt	Thermometer nach Celsius			Nieder-schlag in Milli-metern	Witterungs-Charakter
		Tages-mittel	Tages-mittel	Mini-mum		
19	740.0	3.5	7.0	- 1.0	0.0	Reif, Vorm. trübe, Nachm. heiter, kalter Wind.
20	743.7	2.7	6.0	- 2.0	0.0	Reif, windig, heiter, früh-zeitiger, allgemeiner Laub-fall.
21	744.6	0.4	5.0	- 4.5	0.0	Reif, wolkenlos, Kälte zunehmend.
22	739.4	1.1	7.0	- 5.5	0.0	Reif, Morgennebel, dann heiter, Abendroth.
23	743.4	2.5	7.0	- 3.0	0.0	Reif, Vorm. bewölkt, Nachm. heiter, Abendroth.
24	742.9	4.4	11.5	- 3.5	0.0	Morgennebel, Nachmittags sonnig, Schmelzen der Steine.
25	743.9	7.1	12.4	0.0	0.0	Wechselnde Bewölkung, Kälte nachlassend.

## Eingefendet.

### Für Taube.

Eine sehr interessante, 132 Seiten lange, ill. Abhandlung über Taubheit und Ohrengeräusche und deren Heilung ohne Berufskörung ver-fendet für 20 fr. franco J. H. Nicholson, Wien, IX., Kollin-gasse 4. (2628)

Wenn weder Doctor, Professor, noch Väter zu helfen ver-mögen, sondern das Verdauungsleiden fortbesteht, dann wende man sich wegen des Näheren, was zu thun, an **J. J. Popp's** Poliklinik in Peide (Polstein). (2593)

## Eingefendet.

**MATTONI'S**  
**GIESSHÜBLER**

reiner  
alkalischer  
**SAUERBRUNN**

bestes Tisch- und Erfrischungsgetränk,  
erprobt bei Husten, Halskrankheiten,  
Magen- und Blasenkatarrh.

Heinrich Mattoni, Karlsbad und Wien.

Der „**Gloggnitzer Forellenstein**“, ein geologisches Unicum. Diese Gesteinsart hat eine graue oder grünliche Farbe und zeigt selbst in ganz kleinen Stücken schmale dunkle Streifen, welche im Querschnitt als ebenso viele und ebenso gefärbte Punkte erscheinen und dem Mineral den Volksnamen „Forellen-stein“ gaben. Die unter gleichem Namen bisher bekannten Steine sind von ganz anderer Zusammenfassung. Der „Gloggnitzer Forellenstein“ bildet bisher ein Unicum auf dem gesamten Erdball und findet sich nur bei Gloggnitz in Niederösterreich. Sich für diese seltene Gesteinsart Interessirende können dem Probe-Exemplare durch die Administration des „Semmering Almanach“, Wien, Ottakring, beziehen. (2721)

## Neugeborene Kinder,

welche von ihren Müttern gar nicht oder nur unvollkommen (Nachts) genährt werden können, werden durch das **S. Reittle'sche Kinder-nährmittel** allein in rationeller Weise aufgezogen.

Das **S. Reittle'sche Kinder-nährmittel**, empfohlen von den ersten medicinischen Capacitäten und Kinderärzten, hat seit zwanzig Jahren in allen jenen Fällen, wo es sich um den besten und vollkommensten Ertrag der Muttermilch handelte, glänzende Erfolge aufzuweisen, und wurde auch in den Findelhäusern und Kinderkrankenanstalten des ganzen Continents in dieser Richtung mit den günstigsten Resultaten erprobt, worüber zahlreiche Zeugnisse vorliegen.

Daselbe ist aus bester Alpenmilch, Weizenmehl und Zucker in Pulverform erzeugt, erfordert nur reines Wasser und ein-maliges Aufkochen, um stets eine gleiche Nahrung zu erhalten, die Kinder nehmen es gerne und gedeihen dabei auf das Beste.

Prospecte auf Verlangen gratis und franco.  
Centraldepot: **F. Verhag, Wien, Stadt, Naglergasse Nr. 1.** Depots in allen Apotheken der österreichisch-ungarischen Monarchie. (Zu Nr. 2668)

## Guter Rat ist Goldes wert!

Die Wahrheit dieser Worte lernt man besonders in Krankheits-fällen kennen und darum er-hielt Richters Verlags-Anstalt die herz-lichsten Dankschreiben für Zusendung des kleinen illustrierten Buches „Der Kranken-freund“. In demselben wird eine Anzahl der besten und bewährtesten Hausmittel ausführlich beschrieben und gleichzeitig durch beige-druckte Berichte glücklich Ge-heilte bewiesen, daß sehr oft einfache Hausmittel genügen, um selbst eine schein-bar unheilbare Krankheit in kurzer Zeit geheilt zu sehen. Wenn dem Kranken nur das richtige Mittel zu Gebote steht, dann ist sogar bei schwerem Leiden noch Heilung zu erwarten, weshalb kein Kranker ver-säumen sollte, mit Correspondenzkarte von Richters Verlags-Anstalt in Leipzig einen „Krankenfreund“ zu verlangen. An Hand dieses lehrreichen Buches wird er leichter eine richtige Wahl treffen können. Durch die Zusendung erwachsen dem Be-steller keinerlei Kosten.

## Lohnenden

## Verdienst

durch Verkauf landwirtschaftlicher Maschinen bietet eine reelle und leistungsfähige Fabrik allen soliden und verlässlichen Agenten, Reisenden, Abnehmerverkäufern oder sonst Personen, welche mit dem land-wirtschaftlichen Publikum in Ver-rührung kommen. Hohe Provi-sion wird zugesichert und gleich ausbezahlt. Offerte unt. „Solid“ posto restante Porzellangasse, Wien. (2719)

## 10 Gulden

täglicher Nebenverdienst ohne Capital und Risiko durch Verkauf von Losen auf Raten im Sinne des G. A. XXXI. v. J. 1888. Anträge an die Haupt-städtische Wechselstua-ben-Gesellschaft 2601 Adler & Cie., Budapest.

Man biete dem Glücke die Hand!  
**500.000 Mark**  
 als Haupt-Gewinn im günstigen Falle bietet die Hamburger große Geld-Verlosung, welche vom Staate genehmigt und garantiert ist.

Die vorteilhafte Einrichtung des neuen Planes ist derart, daß im Laufe von wenigen Monaten durch 7 Klassen von **98.000 Losen** **49.100 Gewinne** im Gesamtbetrage von **9,345,605 Mark** zur sicheren Entscheidung kommen, darunter befinden sich Haupttreffer von event.

- 500.000 Mark**  
 speziell aber
- 1 à 300.000
  - 1 à 200.000
  - 1 à 100.000
  - 1 à 75.000
  - 1 à 70.000
  - 1 à 65.000
  - 2 à 60.000
  - 1 à 55.000
  - 1 à 50.000
  - 1 à 40.000
  - 1 à 30.000
  - 8 à 15.000
  - 26 à 10.000
  - 56 à 5000
  - 103 à 3000
  - 206 à 2000
  - 612 à 1000
  - 888 à 500
  - 30199 à 148
  - 16991 à 300
  - 200, 150, 127, 100, 94, 67, 40, 20.

Wir danken unseren geehrten Kunden für das uns bisher geschenkte Vertrauen und da unser Haus in Oesterreich-Ungarn seit einer langen Reihe von Jahren überall bekannt ist, so bitten wir alle Diejenigen, welche sich für eine unbedingte solide Geld-Verlosung interessieren und darauf halten, daß ihre Interessen nach jeder Richtung hin wahrgenommen werden, sich nur ganz direct vertrauensvoll an unsere Firma **Kaufmann & Simon, Bank- u. Wechselgeschäft in Hamburg.** zu wenden. Wir sehen mit keiner anderen Firma in Verbindung und haben auch keine Agenten mit dem Betrieb der Original-Lose aus unserer Collecte beauftragt, sondern wir correspondiren nur direct mit unseren werthen Kunden und dieselben genähren derart alle Vortheile des directen Zuganges. Alle uns zugehenden Bestellungen werden gleich registriert und promptest effectuirt.

**Das wirklich Gute bricht sich unaufhaltsam Bahn!** (2713)

fl. 7.50 kostet ein eleganter, dauerhafter, fl. 7.50 completer Herbst-Herren-Anzug aus Brünner Herbststoffen in jeder Größe und beliebiger Farbe: Jaquet, Hose und Weste. Alles dauerhaft u. solid constructioniert, in höchst moderner Ausführung fl. 7.50. II. Qual.: Compl. Herren-Anzug, Herbst u. Winter, aus besseren Schafwollstoffen, vollständig gefüttert, äußerst eleg. u. dauerhaft fl. 8.50. III. Qual.: Herren-Winter-Anzug, aus wirklich gutem, dunkelgemustertem Reichensberger Stoffe, feinst in Schnitt u. prachvoller Ausstattung, für jede Größe, complet gefüttert, Preis fl. 10.50. Winter-Heberzieher, zweireihig, sehr lang, compl. wattert, allerfeinst, fl. 10.50. Winter-Hosen, vorzüglich Cheviot, Kammgarne u. Belour, unzerrissbar, sehr warm, modern, fl. 2.90. Ungeachtet dieser enormen Billigkeit ist jedes Kleidungsstück sorgfältig und dauerhaft gefertigt und nur aus den besten Stoffen angefertigt. — Als Maß ist Brustumfang, Armlänge und Schritt. (Schnitt-) Länge anzugeben. Versandt gegen Nachnahme prompt und gewissenhaft. Adresse: **M. Rundbokin, Central-Confession, Wien, II., Josefineg. 3/P.**

**Ziehung am 31. October!**  
**Kaiser - Jubiläums - Gewerbe-Ausstellungen - Lose,**  
 à 50 Kr.,  
**Haupttreffer 25.000 fl.,** sind nur mehr in geringer Anzahl zu haben im Lotterie-Bureau in Wien, Bartensteingasse Nr. 4, und bei den hiesigen Verkaufsstellen. (2702)

**Bittner's Gicht - Fluid**  
 ein aus Heilpflanzen, namentlich aus Thymus alpinus, Arnica montana, Valeriana coltica, Turiones pini und anderen wirksamen Alpenkräutern nach eigener Methode bereitetes ätherisch-balsamisches Pflanzen-Fluid, welches sich seit vielen Decennien als verlässlich und schnellwirkendes Heilmittel gegen folgende Krankheiten bewährt hat:

1. Gicht.
2. Gelenks- und Muskelrheumatismus.
3. Steifheit der Muskeln und Sehnen.
4. Ischias.
5. Kreuz- und Rückenmarkschmerzen.
6. Verrenkungen.
7. Bei vorgerücktem Alter und eintretender Schwäche.

Die Wirkung dieses Bittner's Gicht-Fluides, welches nur äußerlich als Einreibung angewendet wird, ist nahezu überraschend. Desser schwindet das Lebel, gegen welches früher allerlei Mittel erfolglos angewendet wurden, durch den Gebrauch des Gicht-Fluides sofort. Selbstverständlich erfordern langjährige, tiefergewurzelte Leiden längere Behandlung. Auch sei hier noch erwähnt, daß der Gebrauch von Bittner's Gicht-Fluid nie schädliche Nachwirkungen, wie Erytheme und Rothlauf, wie dies öfter bei anderen Einreibungen der Fall, welche schwerwirkende Stoffe enthalten, zur Folge hat, sondern daß vielmehr der Gebrauch des Fluides stets eine wohlthunende Einwirkung auf die Haut ausübt.

➔ Eine Flasche Bittner's Gicht-Fluid kostet 50 Kr. — Ein Original-Kistchen mit 12 Flaschen kostet 5 fl. ➔

Weniger als 2 Flaschen werden per Post nicht versendet. Postsendungen gegen Nachnahme täglich nur durch das

**Haupt-Depot Julius Bittner's Apotheke**  
 in Gloggnitz, Niederösterreich.

Gedenkt des Deutschen Schulvereins!  
 Er lehrt den Kindern „Einmal eins.“ (2509)

Die besten  
**Brünner Stoffe**  
 liefert zu Fabrikpreisen die Tuchfabriks-Niederlage  
**Siegel-Imhof**  
 in Brünn.  
 Für einen eleganten Herbst- od. Winter-Männer-Anzug genügt 1 Coupon in der Länge v. Mtr. 3-10, das sind 4 Wiener Ellen. (2682)

1 Coupon kostet  
 fl. 4.80 aus gewöhnlicher,  
 " 7.75 " feiner,  
 " 10.50 " feinsten,  
 " 12.40 " hochfeinsten

**echter Schafwolle.**  
 Ferner sind in größter Auswahl zu haben: Mit Seide durchwebte Kammgarne, Stoffe für Heberzieher, Palmerton und Boy für Winterrock, Roben für Jäger und Lokomotiven, Peruvienne und Tossing für Salomanzüge, Tuche für Damenkleider u. c.

Für gute Waare und genaue Lieferung wird garantiert. Muster gratis u. franco.

**!!! Wer !!!**  
 eine Polizze benötigt

als Unterlage für ein Darlehen, zur Versorgung seiner Familie oder als Wiedergabe für die erhaltene Mitgift, auch für Compagnon geeignet, oder als Rangirung für verschuldete Haus- und Realitätenbesitzer, für P. E. Personen, welche kein flüssiges Capital bei Lebzeiten testiren können, endlich als Capitalanlage für uneheliche Kinder, oder Kinder aus zweiter Ehe zur Gleichberechtigung, wenn bei dem P. E. Versicherungsnehmer auch schon das 60. Lebensjahr überschritten (bis 66 Jahre), oder von einer anderen Versicherungs-Gesellschaft schon abgewiesen, erhalten dieselben raschest eine Versicherungs-Polizze über jeden beliebigen Betrag in honneter und anständigster Weise hier oder Provinz. Strengste Discretion in allen Fällen zugesichert. Auskünfte hierüber unentgeltlich täglich von 2 bis 5 Uhr beim Assistenten-Oberinspector (2695)

**Darlehen**  
 auf 6 Percent.

Jede selbstständige Person, welche zu ihrer Selbsterhaltung gesichertes Einkommen hat, u. zw.: Haus-eigentümer, Landwirthe, Pächter, Gewerbetreibende, Kaufleute und Beamte bekommen durch meine Vermittlung von 200 bis 3000 fl. in 2 1/2 Jahren per Post-Anweisung rückzahlbare sechsprocentige Personal-Credite. — Güter, kleinere u. größere in Ober-Ungarn und in dem Banat, sowie auch ein Schwefelbad von 32 Grad R. Wärme vermittelte den Verkauf billigst, eventuell auch in 25-30 Jahresraten rückzahlbar. Briefe werden nur bei Einbringung von 35 Kr. Briefmarken beantwortet.

**Johann Pollak,**  
 Commissions- u. Agentur-Comptoir, Budapest, Kerepeser-Straße Nr. 65. (2718)

**Klein, Wien,**  
 I., Kohlmeßergasse Nr. 7, 4. Stock.  
**Eingesendet.**  
**Blasen-Krankheiten.**

Diese Beschwerden sind sehr allgemein und verursachen heftiges körperliches und geistiges Leiden. Sie entspringen aus vernachlässigten funktionellen Störungen in Folge von Erkältung oder anderen Ursachen, sowie aus in Fäulniß übergegangenem Harn in Folge erkrankter Nieren. Die verschiedenen Leiden der Blase sind: Entzündung, Katarrh, schwärende oder eiternde Abscesse, Blasengries oder Stein. Blasenkrankheiten sind hartnäckig, sie müssen radikal, prompt und beharrlich behandelt werden. Selbst der hartnäckigste Fall wird weichen durch den Gebrauch von Warner's Safe Cure, welche die natürliche Thätigkeit der Nieren wieder herstellt, der Bildung vergifteten Eiters Einhalt thut, den Harn in seinem natürlichen Zustande erhält, die Anhäufung der zu Entzündungen führenden Säuren in demselben verhindert, welche die Schleimhäute der Harnröhre und der Blase zerstören. Herr Louis Dwidig, Louisenstr. 2 in Spremberg in der Lausitz wohnend, schreibt: „Ich kann Ihnen bestätigen, daß Warner's Safe Cure mich von meinem Blasenleiden befreit hat. Meinen besten Dank!“ (2492)

Verkauf und Versandt nur durch Apotheken. Preis 2 fl. Depot in Laibach: **M. v. Ernfocyn, Gabriel Piccoli.** Haupt-Depot: **S. S. Warner & Co., Presburg.**

**Agenten,**  
 welche sich mit dem Verkauf von gesetzlich ausgestellten Staats- und Prämien-Losen befassen wollen, werden von einem inländischen Bankhause gegen hohe Provision, eventuell gegen Fixum engagirt. Agenten, die für ungarische Bankhäuser arbeiten, werden bevorzugt. Anträge an das Comptoir d. Brünner Bankbeamten, Brünn, Ban der Straßgasse 4. 2. Stock. (2706)

**Kohitscher Sauerbrunn,**  
 stets frisch gefüllt, en gros & en detail, zu den billigsten Preisen (2555) erhält man in der **Krakauvorstadt Nr. 27.**

**Packpapier, Papiersäcke, Spagat- und Siegellack-Niederlage**  
**Marc Silberstein**  
 Wien, II., Listnbrunnengasse 18,  
**Papierhandlung.**  
 Bessere braune Sacke, alles per 1000 Stück. Auf 1/2 Kilo 80 Kr., auf 1/2 Kilo fl. 1.05, auf 1 Kilo fl. 1.60. Dünne Sorte: Auf 1/2 Kilo 72 Kr., auf 1 Kilo fl. 1.40. Windspagat 90 Kr. per Kilo. Packsigellack, per Paket (1/2 Kilo), fl. 18 Kr., in 30 Kr. Auch Briefpapier, Couverts u. c. Versandt per Nachnahme. (2720)

Ohne Vorauszahlung!  
**Briefl. Unterricht**  
 Buchführung (alle Methoden), Correspondenz, Rechnen, Comptoir-Arbeiten, garantierter Erfolg. Probebrief gratis.  
 K. k. o. o. e. c. o. m. m. e. r. c. Fachschule  
 Wien, I., Wollzeile 19.  
 Director **Carl Porger,**  
 Abtheilung f. brieflichen Unterricht.  
 Bisher wurden 10.500 junge Leute der Praxis zugeführt. 2613  
 Überzeugen Sie sich!

# H. Nestlé's Kindermehl.

20jähriger Erfolg.

32 Auszeichnungen, worunter 12 Ehrendiplome und 14 goldene Medaillen.



Zahlreiche Zeugnisse der ersten medicinischen Autoritäten.

**Vollständiges Nahrungsmittel für kleine Kinder.**  
Erfolg bei Mangel an Muttermilch, erleichtert das Entwöhnen, leicht und vollständig verdaulich, deshalb auch **Erwachsenen bei Magenleiden** als Nahrungsmittel bestens empfohlen.

Zum Schutz gegen die zahlreichen Nachahmungen führt jede Büchse die Unterschrift des Erfinders **Henri Nestlé** und auf der Deckel-Étiquette die Schutzmarke des Central-Depositeurs **F. Berlyak**.

**Eine Dose 90 kr.**

**Henri Nestlé's condensirte Milch.**

**Eine Dose 50 kr.**

Depôts in Laibach:

Bei **G. Piccoli, Sul. v. Trnovec, J. Swoboda**, Apotheker, und in allen Apotheken und Droguenhandlungen Krains. [2666]

## Mariazeller Magen-Tropfen,

vortrefflich wirkend bei allen Krankheiten des Magens.



Unübertroffen bei Appetitlosigkeit, Schwäche d. Magens, überreichem Athem, Blähung, saurem Aufstossen, Kolik, Magenkatarrh, Sodbrennen, Bildung von Sand u. Gries, übermäßiger Schleimproduction, Gelbsucht, Uebel u. Erbrechen, Kopfschmerz (falls er vom Magen herrührt), Magenkrampf, Hartleibigkeit oder Verstopfung, Ueberladen des Magens mit Speisen und Getränken, Würmer, Milz-, Leber- und Nierenleiden. — Preis à Fl. sammt Gebrauchsanzug 40 Kr., Doppelfl. 70 Kr. Central-Versandt durch Apotheker **Carl Brady, Kremser** (Mähren).

Die Mariazeller Magen-Tropfen sind Schutzmarke, kein Geheimmittel. Die Bestandtheile sind bei jedem Fläschchen in der Gebrauchsanweisung angegeben. (er 6) **Gibt zu haben in fast allen Apotheken.**

**Warnung!** Die echten Mariazeller Magentropfen werden vielfach gefälscht und nachgeahmt. — Zum Zeichen der Echtheit muß jede Flasche in einer rothen, mit obiger Schutzmarke versehenen Emballage gewickelt und bei der jeder Flasche beiliegenden Gebrauchsanweisung außerdem bemerkt sein, daß dieselbe in der Buchdruckerei des P. Gusek in Kremser gedruckt ist.

## Alten u. jung. Männern

wird die soeben in neuer, vermehrter Auflage erschienene Schrift des **Med.-Rath Dr. Müller** über das **gestörte Nerven- u. Sexual-System**, (2712) sowie dessen radicale Heilung zur Befreiung dringend empfohlen. Preis incl. Zus. unt. Couv. 60 Kr. **C. Kreifenbaum, Braunschweig**.

## ! Photographien!

weibl. Modelle, Thiere, Landschaft, Genre u. — Alles nach Natur — (2711) feinst ausgeführt! **Neu!** Radfahrerinnen, 10 höchst originelle Cabinetfotogr. u. dem Leben fl. 5.—. **Tho. Or. Mikado Maids** 10 Gab. fl. 5.—. Vert. prompt geg. Cassa od. Nachn. **Adolf Göttinger**, photogr. Anstalt, Budapest V.

Reell, solid, billig und dauerhaft.

## Herbst- u. Winter-Kleider.



**Für Männer.**  
Brustweite, Äußere und innere (Schritt-)Hosentlänge anzugeben.  
1 feiner Kammgarn-Anzug fl. 16.—  
1 feiner Melton - Stoff - Anzug fl. 11.—  
1 feiner Ueberzieher fl. 11.—  
1 feiner Mandarin-Winter-Rock fl. 18.—  
1 Reise-Menezkoff . . . fl. 12.—  
1 Loden-Jagdrock . . . fl. 4.50  
1 Loden-Jagdrock fein fl. 6.50

**Für Knaben** von 9 bis 15 Jahren.  
Brustweite, Äußere und innere (Schritt-)Hosentlänge anzugeben.  
1 feiner Kammgarn-Anzug fl. 10.—  
1 feiner Melton - Stoff - Anzug fl. 9.—  
1 Wawes-Menezkoff mit Kapuze fl. 8.—  
1 Loden-Menezkoff mit Kapuze fl. 7.—

**Für Kinder** von 2 bis 8 Jahren.  
Angabe des Alters erbeten.  
1 feines Herbst - Stoff - Costume fl. 5.—  
1 belgisches Herbst - Stoff - Costume fl. 3.—  
1 Wawes-Mantel mit Kapuze fl. 5.50  
2 Loden-Mantel mit Kapuze fl. 4.50

Alle Sorten Stoff-Hosen von fl. 4.— bis fl. 7.—. Arbeiter-Anzüge und Wäsche zu staunend billigem Preise. Uniformen für Vereine werden schnellstens und billigst besorgt. — Kinder-Costume aus Baumwollstoffen von fl. 2.— ab.

Versandt gegen Nachnahme: 2710

**S. Stern, Wien, II., Krafftgasse 3, Th. 5.**

Nichtconvenientes wird anstandslos retour genommen!

## Gicht- und Rheuma-Leidende

machen wir besonders aufmerksam auf **Kwizda's Gichtfluid**, das sich nicht nur als ein unentbehrliches **Hausmittel** bei **Gicht-, Rheuma- und Nervenleiden** bereits in allen Kreisen eingebürgert hat, sondern auch laut zahlreicher Anerkennungen von Ärzten mit Erfolg ordiniert wird. **Kwizda's Gichtfluid**, das nur mit nebenstehender Schutzmarke, ist zu beziehen durch **alle Apotheken**. — Preis per Flacon 1 fl. 8. **Hauptdepôt: Kreisapothekerkon- neuburg** bei Wien, des **Franz Joh. Kwizda**, f. k. österr. und k. ungar. Hof-Lieferant.



## Schnelle und sichere Hilfe für Magenleiden und ihre Folgen!

Das beste und wirksamste Mittel zur Erhaltung der Gesundheit, Reinigung und Reinerhaltung der Säfte, so auch der Plutes und zur Beförderung einer guten Verdauung, ist der überall schon bekannte und beliebte

## Dr. Rosa's Lebensbalsam.

Derselbe, aus den besten und heilkräftigsten Arznei-kräutern sorgfältigst bereitet, bewährt sich ganz zuverlässig bei allen Verdauungsbeschwerden, Magenkrämpfen, Appetitlosigkeit, saurem Aufstossen, Blutanbrand, Sämorrhoiden etc. In Folge dieser seiner ausgezeichneten Wirksamkeit ist derselbe nun ein sicheres und bewährtes Volks-Saundmittel geworden.

**Große Flasche kostet 1 fl., kleine 50 kr.**  
**Tausende von Anerkennungsschreiben liegen zur Ansicht bereit!**

**Warnung!** Um Fälschungen vorzubeugen, mache Jedermann aufmerksam, daß jede Flasche des von mir allein nach der Originalvorschrift bereiteten **Dr. Rosa's Lebensbalsam** im blauen Carton eingepackt ist, welches auf den Außenseiten die Aufschrift: „**Dr. Rosa's Lebensbalsam** aus der Apotheke zum schwarzen Adler, B. Krauer, Prag, 205-3“ in deutscher, böhmischer, ungarischer und französischer Sprache trägt, und dessen Stimmzeichen mit der untenstehenden gleichmäßig benutzten Schutzmarke versehen sind.



**Echt ist Dr. Rosa's Lebensbalsam** zu beziehen nur im Haupt-Depot des Erzeugers

**B. Fragner,**

Apoth. „zum schwarzen Adler“, Prag, 205-3.

Sämmtliche Apotheken in Laibach und Umgebung, sowie alle größeren Apotheken der österr.-ungar. Monarchie haben Depôts dieses Lebensbalsams.

Dieselbst ist auch zu haben:

## Prager Universal-Hausalbe,

ein durch Tausend von Dankschreiben anerkanntes sicheres Heilmittel gegen alle Entzündungen, Wunden und Geschwüre.

Selbe wird mit sicherem Erfolge angewendet bei der Entzündung, Milchströmung und Verhärtung der weiblichen Brust bei dem Entwöhnen des Kindes; bei Abscessen, Blutschwären, Giterpunkeln, Karbunkeln; bei Nagelgeschwüren, beim sogenannten Wurm am Finger oder an der Zehe; bei Verhärtungen, Anschwellungen, Drüsenanschwellungen; bei Hitzgeschwüren, beim Ueberheine etc.

Alle Entzündungen, Geschwülste, Verhärtungen, Anschwellungen werden in kürzester Zeit geheilt; wo es aber schon zur Eiterbildung gekommen ist, wird das Geschwür in kürzester Zeit ohne Schmerz aufgejogen und geheilt.

In Dosen à 25 und 35 Kr.



**Warnung!** Da die Prager Universal-Hausalbe sehr oft nachgemacht wird, mache Jedermann aufmerksam, daß sie nach der Original-Vorschrift nur bei mir allein bereitet wird. — Dieselbe ist nur dann echt, wenn die gelben Metall-

dosen, in welche sie gefüllt wird, in rothen Gebrauchsanweisungen (gedruckt in 9 Sprachen) und in blauen Cartons — welche die obenstehende Schutzmarke tragen — eingepackt sind.

## Gehörbalsam.

Das erprobteste und durch viele Versuche als das verlässlichste Mittel bekannt zur Heilung der Schwerhörigkeit und zur Erlangung des gänzlich verlorenen Gehörs. (2715)  
1 Flacon 1 fl.

Wolle nicht mit der für Leder sehr gefährlichen Moment- (2651) Glanzwichs oder Leder-Appretur verwechselt werden.



## Ledernahrungsfettes

Durch die Anwendung dieses **Ledernahrungsfettes** wird bei Leder an Schmutz, Kiemenzeng, Säuren, f. w. nicht nur Geschmeidigkeit und Wasserichte, sondern **breitfame Tragdauer** erzielt.

Ebenso empfehlenswert ist die eben auch von **J. Bendik** neu erfundene f. l. anschl. **preis.**

## Leder-Glanztinctur

welche allem Leder dauernd schwarzen Glanz und Weiche verleiht und bei allfälligen Wap- werden nicht abläßt.

Beweis der Vortrefflichkeit dieser **unübertroffenen Leder-Conservierungsmittel** sind nicht nur die bis nun erhaltenen **25 Aufzeichnungen** und hunderten von Anerkennungs-schreiben, sondern auch deren **Verwendung beim Allerhöchsten Hof aus dem I. I. 1874.**

Warnung vor Fälschungen.

Depôts: bei **A. Krüger** und **Weber & Süsslik** in Laibach; bei **Traun** und **Stiger** in Gitsi und bei allen befreundeten Kaufleuten in der Monarchie.

## Handels- u. Gewerbeschutz.

Budapest, II., Dessoefy-gasse Nr. 9.  
**Größtes Credit- Informations-Bureau Ungarns.**  
Institut für kaufmännische Auskünfte über Credit- und Geschäftsverhältnisse, sowie Incaffis und Vertretung.

**Anerkannt verlässlichstes Bureau mit Correspondenten auf allen Orten des Continents.**

1. Gewissenhafteste Auskunftverteilung über alle Firmen. (Die von dem Institute über ungarische Firmen ertheilten Auskünfte gelten als Autorität.)
2. Beförderung guter Adressen und solider Agenten.
3. Incaffis zu günstigen Bedingungen; Ausgleich, Verhandlungen.
4. Erwerbung von Patenten, Privilegien, Markenschutz.
5. Verwerthung von Erfindungen und Patenten.

**Billigste Tariffätze.**

**Prospecte und Referenzen franco.** (2668)

Bewerber und Vertretungen und Correspondenten werden um die Einsendung Ihrer Adressen und Conditionen ersucht.

**UBERALL VORRÄTHIG 17 MEDAILLEN**

**FEINSTE QUALITÄT**

**CHOCOLAT SUCHARD**  
NEUCHÂTEL (SCHWEIZ)

**MÄSSIGE PREISE**

**LEICHTLÖSLICHER CACAO**

Adressen: UKS 200 TASSEN Nahrhaft

Der Radeiner Sauerbrunn ist das einzige Mineralwasser der Welt, welches einen sehr bedeutenden Lithion-Gehalt hat und daher bei Gicht, Nieren- und Blasenleiden als Bestes wirkt. Der selbe Gehalt an Kohlensäure u. Natrium empfiehlt denselben noch besonders b. Magenleiden, Hämorrhoiden und Katarrhen, Verschlennungen und Gelbsucht.

Radeiner Eisenbäder gegen Blutarmuth, Frauen-Krankheiten, Sterilität etc.

**Sauerbrunn-Versandt** | **Radein | Curanstalt.**

Versuche von Dr. Garrud, Biswanger etc. haben erwiesen, dass das kohlensäure Lithion das größte Lösungsvermögen bei harnsauren Ablagerungen hat, woraus sich die Erfolge mit Radeiner Wasser erklären.

Prospecte gratis und franco von der Curanstalt Sauerbrunn Radein in Steiermark. — Depot von Radeiner Sauerwasser bei den Herren in Ferd. Plautz und Michael Kastner in Laibach, ausserdem in allen soliden Mineralwasserhandlungen und Restaurants. (2674)



Vom Erfinder Herrn Professor Dr. Meidinger,  
auschl. autorisirte Fabrik für

# Meidinger - Oefen

H. HEIM, Döbling bei Wien.  
auschl. Patente in allen Staaten.  
Niederlagen: Wien, I., Michaelerplatz 5.  
Filiale Budapest, Thonethof.

Mit ersten Preisen prämiert: Wien 1873, Cassel 1877, Paris 1878, Seehaus 1877, Wels 1878, Teplitz 1879, Wien 1880, Eger 1881, Triest 1882.  
Vorzüglichste Regulir-Füll- u. Ventilations-Oefen für Wohnräume, Schulen, Bureau u., in einfacher und eleganter Ausstattung.

Heizung mehrerer Zimmer durch nur einen Ofen.

In Oesterreich-Ungarn werden von 346 Unterrichtsanstalten 2869 unserer Meidinger-Oefen verwendet, darunter in 104 Schulen der Commune Wien 734 Oefen, in 55 Schulen der Commune Budapest 382 Oefen.

Die grosse Beliebtheit, deren sich unsere Oefen überall erfreuen, hat zu vielfachen Nachahmungen Anlass gegeben. Wir warnen deshalb, unter Hinweis auf unsere nebenstehende Schutzmarke, das P. T. Publikum in seinem eigenen Interesse vor Verwechslung unseres rühmlichst bekannten Fabrikates mit Nachahmungen, mögen dieselben einfach als Meidinger-Oefen oder als verbesserte Meidinger-Oefen anempfohlen werden.

Unsere Fabrik hat auf der Innenseite der Thüren unsere Schutzmarke eingegraben.

Regulir-Füll- und Ventilations-Oefen mit Doppelmantel.

Die Mantel können behufs Reinigung von Staub entfernt werden. Die Oefen zerlegen zu müssen. Geräuschlose Füllung. Beliebige lange Brenndauer bei Gasefeuerung, bis 24stündige Brenndauer bei Steinkohlenfeuerung. Staubfreie Entfernung von Asche und Schlacke.

rauchverzehrender Camin oder Ofen mit sichtbarem Feuer.

Ein Camin oder Ofen kann zur unabhängigen Heizung mehrerer Räume dienen. Beliebige lange Brenndauer bei Gase-, Stein- oder Steinkohlenfeuerung. Geräuschlose Füllung. Staubfreie Entfernung von Asche und Schlacke. Schnell heizende Camine werden reconstruirt.

Central-Luftheizungen für ganze Gebäude.  
Trockenanlagen für gewerbliche und landwirthschaftliche Zwecke.

Waggon-Oefen.  
Prospecte und Preislisten gratis und franco.

Schützen Sie Ihre Pferde gegen Nässe und Kälte!  
Als Specialität in

## Pferde-Decken



gilt heute unbefritten und anerkannt unterzeichnete Firma, welche die alleinige Haupt-Niederlage u. den ausschließlichen Verkauf einer der ersten u. größten Fabriken übernommen hat und in Folge des massenhaften Absatzes in der Lage ist, diese hoch solid u. dauerhaft angefertigten Decken besser Qualität zu folgenden, raunend billigen Preisen zu verkaufen:

**Prima-Pferde-Decken,**  
190 cm. lang, 130 cm. breit, in bester, unverwähllicher Qualität, mit dunklem Grunde und lebhaften Bordüren. Dicht und warm, per Stück bloß

**fl. 1.50**

Dieselben, 2 Met. lang, 1 1/2 Met. breit, per Stück bloß fl. 1.80.

**Elegante, schwefelgelbe Fiaker-Decken**  
mit 4fachen, breiten, schwarz-rothen oder blau-rothen Bordüren, circa 2 Meter lang und 1 1/2 Meter breit, höchst elegant ausgestattet, die Bieder eines jeden Pferdes, per Stück bloß

**fl. 2.50**

**Prachtv., goldgelbe Double-Herrschafts-Decken**  
auf einer Seite mit goldgelbem Grunde und 4fachen Breiten, schwarzrothen Bordüren, auf der anderen Seite grau, dicht, langhaarig und sammtweich, circa 2 Meter lang und 1 1/2 Meter breit, auch als prachtvoller Teppich zu verwenden, per Stück bloß

**fl. 3.50**

Hunderte von Nachbestellungsbriefen vom k. k. Militär und dem hohen Adel.

Wollen Sie der Escadron mit möglichster Beschleunigung weitere 10 Stück schwefelgelbe Decken, fl. 2.50, wie gehabt, zukommen lassen?

K. k. Uslanen-Regiment Nr. 4, Kaiser Franz Josef (1. Escadron.)

Senden Sie sofort noch 10 Decken fl. 1.50 und 17 fl. 2.50.

K. k. Uniformirungs-Verwaltung des Inf.-Reg. Nr. 5, Miskolcz.

Sant Muster ersuche zu senden: 24 Decken fl. 1.50, 12 Stück fl. 2.50, 12 Stück fl. 3.50.

Bergverwaltung Vorderberg.

Verfandt sofort nach allen Orten per Post, Bahn oder Schiff gegen Nachnahme oder Voreinlösung des Betrages. Adresse: Pferde-Decken-Fabrik-Niederlage

A. GANS, Wien, III., Seidelgasse 4.

# Waarenhaus (2654) Bernhard Ticho, Brünn, Krantmarkt 18, im eigenen Hause. versendet mit Nachnahme:

<b>Damentuch</b> ganz Wolle, in allen neuen Modefarben, doppelbreit, 10 Meter fl. 8.—	<b>Eine Jute-Garnitur</b> 2 Bett- und 1 Tischdecke mit Franzen fl. 3.50
<b>Riggerloden</b> das Neueste für Herbst- und Winterkleider, doppelbreit, 10 Meter fl. 5.50	<b>Jute-Vorhang</b> täuschliches Muster ein compl. Vorhang fl. 2.30
<b>Ragusa</b> Modestoff, doppelbr., für Sommerkleider, in allen glatten Farben, sowie gestreift und carrirt, 10 Meter fl. 9.—	<b>Eine Ripsgarnitur</b> bestehend aus 2 Bett- u. einer Tischdecke mit Seidenfranzen fl. 4.—
<b>Schwarz-Terno</b> Sächsisches Fabrikat, doppelbreit, 10 Meter fl. 4.50	<b>Holländer Lauftoppich-Reste</b> 10-12 Meter lang Ein Rest fl. 3.60
<b>Dreidraht</b> beste Qualität, 60 cm breit, 10 Meter fl. 2.80	<b>Hausleinwand</b> 1 Stück 30 Ellen 1/4 fl. 4.50 1 Stück 30 Ellen 1/4 fl. 5.50
<b>Woll-Rips</b> in allen Farben, 60 cm breit, 10 Meter fl. 3.80	<b>Ring-Webe</b> besser als Leinwand, 1 Stück 1/4 breit, 30 Ellen fl. 6.—
<b>Carrirte und gestreifte Schlafrock-Stoffe</b> 60 cm breit, neueste Dessins, 10 Meter fl. 2.50	<b>Chiffon</b> 1 St. 30 Ellen Prima fl. 5.50 beste Qualität fl. 6.50
<b>Valerie-Flanell</b> neueste Muster, 60 cm breit, 10 Meter fl. 4.—	<b>D r f o r d</b> waschrecht, gute Qualität 1 Stück 30 Ellen fl. 4.50
<b>Kleider-Barchent</b> modernste Dessins, 10 Meter fl. 3.—	<b>Kanafaß</b> 1 Stück 30 Ellen lila fl. 4.80 1 30 roth fl. 5.20
<b>Kalmuck</b> beste Qualität, 60 cm breit, 10 Meter fl. 2.70	<b>Garn-Kanafaß</b> 1 St. 30 Ellen lila u. roth fl. 6.—
<b>Winter-Umhängtuch</b> rein Wolle, 1/4 lang, 1 Stück fl. 2.—	<b>Eine Pferde-Decke</b> bestes Fabrikat 190 cm lang 130 cm breit fl. 1.50
<b>Double-Beaufortuch</b> rein Wolle 1/4 groß, 1 Stück fl. 3.50	<b>Eine Fiaker-Decke</b> 190cm lang, 130 br. cm fl. 2.50
<b>Gewirktes Kopftuch</b> 1/4 groß, 1 Stück 80 fr.	<b>Frauen-Hemden</b> aus Kraftleinwand mit Raderbesatz 6 Stück fl. 3.25
<b>Damen-Persejantillen (Jacken)</b> mit Seidenknöpfen und Schösel, in allen Farben, complet, groß, 1 Stück fl. 1.50	<b>Frauen-Hemden</b> aus Chiffon u. Leinwand mit fein. Stickerei 3 Stück fl. 2.50
<b>Arbeiter-Hemden</b> aus Rumburger Orford, compl., groß, 3 Stück fl. 2.—	<b>Herren-Hemden eigenes Fabrikat</b> weiß oder farbig 1 St. in fl. 1.80 in fl. 1.20
<b>Bränner Tuchstoffreste</b> für Winter-Anzüge, ein Rest 3'10 Met. auf einen compl. Männer-Anzug fl. 5.—	<b>Normal-Hemd</b> complet, groß, 1 St. fl. 1.50
<b>Winterrod-Stoff</b> ein Rest, 2'10 Met. zu einem completen Winterrod, in Schwarz, Braun und Blau, fl. 5.50	<b>Normal-Hose</b> complet, groß, 1 St. fl. 1.50
<b>!! Gelegenheitskauf !!</b> Bränner Tuch-Reste 3'10 Meter für einen compl. Männer-Anzug fl. 3.75	<b>Ueberzieherstoffe</b> feinste Qualität auf einen completen Ueberzieher fl. 7.—

Muster gratis und franco. Nicht Convenirendes wird ohne Anstand zurückgenommen.

**DAS BESTE Cigaretten-Papier**  
IST DAS ECHE  
**LE HOUBLON**  
Französisches Fabrikat  
von **CAWLEY & HENRY**, in **PARIS**  
Vor Nachahmung wird gewarnt!

DIESES PAPIER WIRD VON DEN HERREN  
D' J. J. Pohl, D' E. Ludwig, D' E. Lippmann  
Professoren der Chemie an der Wiener Universität  
bestens empfohlen u. z. wegen seiner ausgezeichneten Qualität  
sowie absoluten Reinheit und weil dasselbe  
keinerlei der Gesundheit schädlichen Stoffen beigemischt sind.

500 FEUILLES  
Cawley & Henry  
PARIS  
17, rue Béranger, à PARIS

**Haupt-Gewinn event. 500.000 Mark.** **Glücks-Anzeige.** Die Gewinne garantirt der Staat.

**Einladung zur Betheiligung an den Gewinn-Chancen der vom Staate Hamburg garantirten großen Geld-Lotterie, in welcher**

**9 Millionen 345.605 Mark**  
sicher gewonnen werden müssen.

Die Gewinne dieser vortheilhaften Geld-Lotterie, welche plangemäß nur 98.000 Lose enthält, sind folgende, nämlich: der grösste Gewinn ist ev. **500.000** Mark.

Prämie <b>300.000</b> Mark	103 Gew. à <b>3000</b> Mark
1 Gew. à <b>200.000</b> Mark	206 Gew. à <b>2000</b> Mark
1 Gew. à <b>100.000</b> Mark	612 Gew. à <b>1000</b> Mark
1 Gew. à <b>75.000</b> Mark	888 Gew. à <b>500</b> Mark
1 Gew. à <b>70.000</b> Mark	30 Gew. à <b>300</b> Mark
1 Gew. à <b>65.000</b> Mark	127 Gew. à <b>200, 150</b> Mark
2 Gew. à <b>60.000</b> Mark	30199 Gew. à <b>148</b> M.
1 Gew. à <b>55.000</b> Mark	7984 Gewinne à <b>127, 100, 94</b> Mark.
1 Gew. à <b>50.000</b> Mark	8850 Gewinne à <b>67, 40, 20</b> Mark.
1 Gew. à <b>40.000</b> Mark	im Ganzen <b>49.100</b> Gew.
1 Gew. à <b>30.000</b> Mark	
8 Gew. à <b>15.000</b> Mark	
26 Gew. à <b>10.000</b> Mark	
56 Gew. à <b>5000</b> Mark	

und kommen solche in wenigen Monaten in 7 Abtheilungen zur sicheren Entscheidung.

Der Hauptgewinn I. Classe beträgt **50.000** M., steigt in der II. Cl. auf **55.000** M., in der III. auf **60.000** M., in der IV. auf **65.000** M., in der V. auf **70.000** M., in der VI. auf **75.000** M., in der VII. auf **200.000** M. und mit der Prämie von **300.000** M. event. auf **500.000** M.

Für die erste Gewinnziehung, welche amtlich festgesetzt, folgt:

das ganze Originallos nur **3 fl. 50 fr. ö. W.**  
das halbe Originallos nur **1 fl. 75 fr. ö. W.**  
das viertel Originallos nur **— 90 fr. ö. W.**

und werden diese vom Staate garantirten Original-Lose (keine verbotenen Promessen) mit Befügung des Verlosungs-Planes mit Staatswappen, gegen frankirte Einlösung des Betrages selbst nach den entferntesten Gegenden von mir versandt.

Jeder der Betheiligten erhält von mir nach stattgehabter Ziehung sofort die amtliche Ziehungliste unaufgefordert zugesandt.

Verlosungs-Plan mit Staatswappen, woraus Einlagen und Vertheilung der Gewinne auf die 7 Classen ersichtlich, versende im Voraus gratis.

**Die Anzahlung u. Versendung der Gewinnelder** erfolgt von mir direct an die Interessenten prompt und unter strengster Verschwiegenheit.

Jede Bestellung kann man einfach auf eine Posteinzahlungsfarte oder per reccomandirten Brief machen. Man wende sich daher mit den Aufträgen der nahe bevorstehenden Ziehung halber sogleich, jedoch bis zum

**1. November d. J.**  
vertrauensvoll an  
**Samuel Heckscher sen.,**  
Banquier u. Wechsel-Comptoir in **Hamburg.** (2708)

# LUNGENLEIDEN.

Gas-Exhalation [Rectal-Injection]

heilt Tuberculose (Schwindsucht, Auszehrung), Asthma, chronischen Bronchialkatarrh, Lungenkatarrh etc.



Das Unglaubliche, das scheinbar unerreichbare Ideal der Aerzte, Lungenleiden heilen zu können, es ist nun ganz und voll erreicht. Alle weltbekannteren Professoren und Doctoren, hunderte Briefe von Geheilten, Dankschreiben von Klöstern, Geistlichen, k. k. Officieren etc., deren authentische Copien Jedermann auf Verlangen zur unüberleglichen Ueberzeugung franco erhält, die günstigen Berichte medicinischer Zeitschriften, die Anwendung in den größten Spitälern geben das glänzendste Zeugnis von den überraschenden, ungeahnten Erfolgen der Exhalationscur mittelst Rectal-Injector. — Beispielsweise berichten im Wesentlichen Prof. Dr. Bergson und Dr. Morel: „Husten, Auswurf, Fieber, Kaffelgeräusche, Blutkusten nach drei Tagen vermindert, schwinden dann ganz — Schlaf und Appetit kehren wieder. Körpergewichtszunahme 1/2 bis 1 Kilo wöchentlich. Die anstrengendste Lebensweise kann wieder aufgenommen werden.“ — Prof. Cornil und Prof. Verneuil: „Bei Asthma sofort Nachlaß der Athemnoth. — Volle Heilung oft in 8 Tagen.“ — Prof. Dujardin Beaumes: „Chron. Bronchialkatarrh fand volle Heilung.“ — Prof. Fränkel, Abth. Dr. Staß: „Fieber, Nachtschweisse, Husten, Auswurf verlieren sich — enormer Hunger tritt ein — Gewichtszunahme bis 5 Ko.“ — Dr. W' Laugblin: „Von 30 hochgradig Tuberculosen wurden alle gründlich geheilt.“ — Gleiches berichten auch die Patienten. (Die Cur selbst ist nicht belästigend, nicht ätzend und garantiert ohne Folge-übel.) — Den k. k. austr. priv. Gas-Exhalations-Apparat (Rectal-Injector) mit Gebrauchsanweisung für Aerzte und zum Selbstgebrauch und Zugehör zur Wasserzeugung versendet gegen baar oder Postnachnahme à 8 fl., mit Gasmesser à 10 fl. (2696)

**Med. Dr. Altmann,**  
Wien, VII. Bezirk, Mariahilferstraße Nr. 70.

Böhm. Krumau, 3. März 1888.  
Herr Collega! Ich erzielte in der That bei einem sehr despoten Falle von tuberculöser Lungeninfiltration mit Ihrem Exhalationsapparat vorzügliche Erfolge.  
Hochachtung Med. Dr. Julius Faute.

Kecskemet, 11. September 1888.  
Geehrter Herr Doktor! Ich verwendete Ihren vortrefflichen Gas-Exhalationsapparat im Herbst 1887 mit so ausgezeichnetem Erfolge, daß ich vollkommen hergestellt wurde und dieser Zustand dauert seitdem so fort, daß ich ganz gesund bin.  
In Dankbarkeit Julia Szabo.

Die anerkannt besten  
(Patent Strakosch & Bonner)

## Wasch- und Auswinde-Maschinen, Wäsche-Rollen,

neuester Construction, für Haushaltungen, Hotels, Bäder etc. etc.

Ferner:

**Dreschmaschinen** für Pferde- und Wasserkraft, dann Hand- und Göpelbetrieb, **Futterschneidmaschinen** und **Pflüge**, verschiedene Gattungen **Trieure**, **Schrot- und Obstquetschmühlen**, **Wein- und Obstpressen**, **Traubenreber**, **Rübenschneider** und **Nähmaschinen**, **feuer- und einbruchssichere Cassen** allerbesten Fabrikate.

Dies zu haben in größtmöglicher Auswahl zu den billigsten Fabrikspreisen bei

**Franz Detter in Laibach,**  
Alter Markt Nr. 1, vis-à-vis der eisernen Brücke.

**Warnung.** Seit einiger Zeit treiben sich fremde Agenten, sowohl in unserem, als in den Nachbarländern herum und haben schon manchem Dekonomen und Besitzer um theures Geld Maschinen, die nicht zu gebrauchen sind, angehängt; ich warne somit das hochverehrte P. E. Publikum vor solchen Leuten, die man nicht kennt und sich sogar als von mir gefendet ausgeben. Ich halte nur speciell den Agenten **Johann Grebenc**, welcher mit meiner legalisirten Vollmacht verfahren ist und solche auf Verlangen vorzuweisen hat, empfehle daher, sich bei Bedarf vertrauensvoll an denselben beim Besuche zu wenden und, wo dies nicht thunlich ist, aber directe an mich. (2625)

**F. Müller's**  
Zeitungs- und Annoncen-  
Bureau in Laibach  
besorgt honorarfrei Pränumera-  
tionen und Annoncen in Wiener,  
Prager, Triester, Prager u. andere  
Blätter.

**Leder**  
für Schuhmacher, Taschner, Riemer, Sattler, Wagenbauer,  
Buchbinder etc.  
**Specialität: Möbelleder,**  
Lederplastik für Möbel.  
— Geprähtes Möbelleder. — Dessins in allen Stylen.  
**Gustav Friedrich,** 2697  
Wien, I., Bäckerstraße Nr. 10.



## KWIZDA'S

f. k. austr. priv.

# Restitutions-Fluid

(Waschwasser) für Pferde.

Daselbe dient laut langjähriger Erprobung zur Stärkung vor und Wiederkräftigung nach größeren Strapazen und befähigt das Pferd zu hervorragenden Leistungen im Training etc.  
1 Flasche 1 fl. 40 kr.

## KWIZDA'S

# Korneuburger Vieh-Nährpulver

für Pferde, Hornvieh und Schafe.

Daselbe bewährt sich als **Viehnährpulver** bei regelmäßiger Verabfolgung laut langjähriger Erprobung bei Mangel an Fresslust, Blutmelken und zur Verbesserung der Milch.

**Kwizda's Kraftfutter** für Pferde und Rinder zur raschen Aufhilfe für herabgekommene Thiere und zur Beförderung der Mast.  
— In Kistchen à 6 fl. und 3 fl. und Packeten à 30 kr.

**Kwizda's Pferde-Huf-Vaseline** gegen spröde und brüchige Hufe. — Eine Büchse 1 fl. 25 kr.

**Kwizda's Hufkitt** (künstliches Hufhorn). 1 Stange 80 kr.

**Kwizda's k. k. priv. Desinfectionspulver** für Stallungen, Kisten, gleichzeitig gegen jüglisches Dungsalzbindemittel. — 1 Packet à 1/2 Kilo 15 kr., 1/2 Kiste fl. 1.40, 1/4 Kiste fl. 2.40.

**Kwizda's Schweinpulver** zur Beförderung der Mast und raschen Aufhilfe für herabgekommene Thiere. — 1 großes Packet fl. 1.26, ein kleines Packet 63 kr.

**Kwizda's Waschseife** für Hausthiere, 1 Blechdose à 100 Gramm 80 kr., 1 Blechdose à 300 Gramm fl. 1.60.

Es ist zu beziehen:

In Laibach bei **Gabr. Piccolli**, Apoth., **J. Swoboda**, Apoth., **W. Maier**, Apotheker, **J. v. Trnkoczy**, Apoth., und en gros bei **H. L. Wencel**; ferner in den Apotheken zu **Bischofslak**, **Cilli**, **Friesach**, **Kersko**, **Klagenfurt**, **Krainburg**, **Neumarkt**, **Rudolfswerth** und **Viebring-Tarvis** und **Villach**; en gros in allen größeren Drogenhandlungen.

Um Verwechslungen vorzubeugen, bitten wir das P. E. Publikum, beim Ankauf dieser Artikel stets Kwizda's Präparate zu verlangen und obige Schutzmarke zu beachten. — Tägliche Postversendung per Nachnahme durch das Centralversendungs-Depot: Kreisapotheke Korneuburg (2563)

des **Franz Joh. Kwizda,**  
f. k. österr. und königl. rumän. Hoflieferant für Veterinär-Präparate.

## ZAHN-ELIXIR, PULVER UND ZAHNPASTA

DER

# RR. PP. BENEDICTINER

der ABTEI von SOULAC  
(Grande)

Dom MAGUELONNE, Prior

2 goldne Medaillen: Brüssel, 1880 — London 1884

DIE HÖCHSTEN AUSZEICHNUNGEN

ERFUNDEN 1373 Durch den Prior  
im Jahre Pierre LOURSAUD

• Der tägliche Gebrauch des Zahn-Elixirs der RR. PP. Benedictiner, in der Dosis von einigen Tropfen im Glase Wasser verhindert und heilt das Hohlwerden der Zähne, welchen er weissen Glanz und Festigkeit verleiht und dabei das Zahnfleisch stark und gesund erhält.

• Wir leisten also unseren Lesern einen thatsächlichen Dienst indem wir die sie auf diese alte und praktische Präparation aufmerksam machen, welche das beste Heilmittel und der einzige Schutz für und gegen Zahnleiden sind.

Haus gegründet 1807  
General-Agent: **SEGUIN** 3, rue Eugénie  
BORDEAUX

Zu haben in allen guten Parfümeriegeschäften  
Apotheken und Drogenhandlungen.

